

Donnerstag, 1. Oktober 2026

BERICHT

GREMIUM: 1.o. Bundesvertretungssitzung im Wintersemester 2026
DATUM: 16. Oktober 2026
REFERAT: Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten
der ÖH Bundesvertretung

Internes

Über den Sommer gab es mehrere Personalwechsel innerhalb des Wirtschaftsreferats. Ab 1.7 folgte Florian Hörandner, Matts Sandhacker als Sachbearbeiter nach. Im August gab Sarah Bahrami Far ihren bevorstehenden Rücktritt als Referentin mit Monatsende bekannt. Seit dem 1.9.2026 ist Florian Hörandner als interimistischer Referent bestellt. Als neuer Sachbearbeiter wurde gleichzeitig Max Palmethofer eingesetzt.

Über die Sommermonate fanden weiterhin regelmäßige Jour Fixes statt, wobei ein zweiwöchiger Rhythmus etabliert wurde, mit der Möglichkeit bei Bedarf sich auch einmal die Woche zu treffen. Im September fanden außerdem ein Treffen mit dem Betriebsrat und auch der alljährliche Betriebsausflug statt, an dem der Wirtschaftsreferent und der neue Sachbearbeiter Max teilnahmen.

3. Rate

Ab Juli hat sich das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten. Wir haben alle abzuziehenden Posten wie den Sozialfonds, die TTL-Projekte, die eWAS-Kosten, die PBN-Zahlen, die Funktionsgebühren der NKSen und den Pressespiegel bereits gesammelt und weiterverarbeitet. Die 3. Rate wurde fristgerecht abgeschlossen und auch überwiesen.

Kleinere Fehler haben sich bedauerlicherweise bei der Korrektur der Einzahlungen nach §39 (1a) HSG 2014 bei den PHs, sowie beim Anteil des Sozialfonds bei einigen BE. Die Fehler wurden umgehend den betreffenden Hochschulvertretungen kommuniziert und es wurde sich auf eine Korrektur bei der ersten Rate 26/27 geeinigt.

ÖH-Wahl/eWAS

Seit dem Kick-Off am 17.7 fanden in zweiwöchigen Abständen Jour Fixes mit Brainformance statt, in denen die Arbeiten am eWAS genau durchgesprochen wurden. Enger Kontakt findet auch abseits dieser Treffen, per Mail oder bei Bedarf auch telefonisch ab. Das Projekt liegt sehr gut im Zeitplan. Einige große Punkte des Lastenheftes, wie die Verschmelzung der Datensätze, die Einrichtung neuer/Überarbeitung bestehender Bildungseinrichtungen, oder die Überarbeitung der Ansichten befinden sich in der Fertigstellung.

Für die Briefwahl fand ein erstes Treffen mit den Verantwortlichen der Post statt, ebenfalls wurden Angebote für die Druckerei eingeholt.

1. Änderung JVA

Da genauere Zahlen für die Umsetzung des eWAS im laufenden Wirtschaftsjahr feststehen, sowie die Subventionen des Ministeriums bekannt gegeben wurden, konnte die geplante 1. Änderung des Jahresvoranschlags durchgeführt werden.

Jahresabschluss 25/26

Die Arbeiten am Jahresabschluss des vergangenen Wirtschaftsjahres begannen pünktlich, der neue Wirtschaftsreferent und die Vorsitzende nahmen gemeinsam mit der zuständigen Buchhalterin an kurzen Kennenlern Gesprächen mit dem Wirtschaftsprüfer als auch dem Steuerberater teil, bei denen die grundlegenden Abläufe noch einmal kurz erläutert wurden.

Medientransparenz Meldung

Im Juli 2026 war eine unserer Aufgaben die Medientransparenz-Meldung des ersten Halbjahres 2026. Ebenfalls haben wir die ÖH-Wahlkampagne sowie weitere Projekte des Referats für Öffentlichkeitsarbeit gemeldet.

Subventionsansuchen

Im August wurde das Subventionsansuchen zu den Mitteln des Verwaltungsaufwandes nach §7 Abs. 2 und §25 Abs. 3, für die Ausbildung der Ausbildung der Anfängertutor_innen, für Studieren Probieren, die Maturant_innenberatung, die Mensensubvention und den Sozialfonds an das BMFWF gestellt. Ende September wurde uns die Antwort der Ministerin übermittelt.

Wie zuvor mit dem BMFWF beschlossen, wurden nun erstmals 8% der Studiengebühren zur Berechnung des Verwaltungsaufwandes herangezogen. Dafür werden nun zusätzlich zu den Subventionen für die Ausbildung der Anfängertutor_innen, auch die Subventionen zur Maturant_innenberatung und für Studieren Probieren in diese Summe mit einberechnet. Hervorzuheben ist hierbei, dass dies keine negativen finanziellen Auswirkungen auf die ÖH hat.

Paragraph 7

Über den Sommer antwortete das Ministerium auf die von uns vorgelegte Auslegung des Verwaltungsaufwandes nach §7 Abs. 2. Der größte Erfolg aus unserer Sicht ist dabei das Zugeständnis, die vier ordentlichen Sitzungen der Bundesvertretung, mit bis zu 15.000,- pro Sitzung über den Verwaltungsaufwand abzurechnen.

Wirtschaftsausschuss im Juli

Im Juli fand ein Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten statt, um letzte Beschlüsse und Ausgaben für den Safe Fund abzuschließen.

Software treffen

Über den Sommer hinweg fanden Treffen für das ÖH-Software Projekt statt. Im Rahmen der Treffen wurde unsere Timeline für die Vorgehensweise festgelegt. Ebenfalls wurde sich mit den Referaten und Angestellten zusammengesetzt und Formulare eingeholt, um abzuchecken, was eine solche Software können muss. Im Laufe des Studienjahres wird anhand der gesammelten Informationen dann ein Lastenheft erarbeitet.

BV-Strakla

Im Sommer nahm das Wiref in neuer Form an der BV-Strakla teil. Wir haben uns einen Überblick über das anstehende Perioden-Jahr geschaffen und alte Arbeitsweisen und Aufgabenverteilungen reflektiert. Ebenfalls konnten wir uns mit anderen Referaten vernetzen und einen Überblick über anstehende Projekte bekommen. Es wurde sich dort auch ein Überblick über die ÖH Wahlkampagne verschafft.

KOKO Schulung

Die vom Wirtschaftsreferat organisierte Kontrollkommissions-Schulung fand am letzten Sommer in Mondsee statt. Von den 35 Teilnehmer_innen aus den verschiedenen Hochschulvertretungen, waren sowohl Universitätsvertretungen, Fachhochschulvertretungen und Privatuniversitätsvertrtungen dabei. Von seiten der Bundesvertretung nahmen beide Sachbearbeiter des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten, die auch viele organisatorische Aufgaben übernahmen, die Vorsitzende und der Wirtschaftsreferent teil.

Eine eigene Schulung für Nicht-Körperschaften fand nicht statt, die zwei vertretenen NKSen hatten dafür am Samstagnachmittag separate Einheiten zum finanziellen Prozedere sowie generellen Infos zur Arbeit als Vorsitzende_r.

Mensen

Einerseits ist wie jeden Herbst die Abrechnung der Mensensubvention des letzten Wirtschaftsjahres großes Thema. Auch im WJ 25/26 dürfte es mit der Gesamtsumme 750.000 mindestens sehr knapp geworden sein.

Andererseits ist im Rahmen des Subventionsansuchens die Verhandlung um die Höhe des Gesamtbudgets im Laufen.

Mit dem Start wird die Beobachtung rund um die neue Mensenstrategie ein Thema, welche mit diesem Semester relevant wird. Neben den technischen und finanziellen Details, heißt es allgemein Erfahrungen zu sammeln. Der Kontakt mit dem Ministerium verläuft konstruktiv und die Abrechnungsmodi nähern sich dem Fixieren.

SEMESTERPLAN

ÖH-Wahl/eWAS

Das wahrscheinlich größte Projekt des Referats bleibt weiterhin die Erweiterung des elektronischen Wahladministrationssystems. Bis Ende des Kalenderjahres sollen die für die ÖH-Wahl 2027 relevanten Veränderungen des Systems fertiggestellt werden, damit im Jänner sowohl ein Penetrationstest durchgeführt als auch die Arbeit mit den Testdaten begonnen werden kann.

Jahresabschluss

Die Arbeiten zum Jahresabschluss 25/26 muss bis 31. Dezember fertiggestellt werden. Dabei werden unter anderem ein Soll-Ist-Vergleich, Rücklagenauflösungen, Übersichten zu den finanziellen Entwicklungen sowie der Jahresbericht erstellt. Ziel ist es, einen transparenten und vollständigen Überblick über die finanzielle Lage der ÖH sicherzustellen.

Paragraph 7

Die vom Ministerium übermittelte Auslegung des Verwaltungsaufwandes soll weiter nachverhandelt werden, unter anderem soll es möglich sein, auch außerordentliche Bundesvertretungssitzungen abzurechnen.

Erste Rate 26/27

Bis zum 15. Dezember muss die erste Ratenzahlung fertig berechnet und ausgezahlt werden.

Donnerstag, 1. Oktober 2026

BERICHT

GREMIUM: 1.o. Bundesvertretungssitzung im Wintersemester 2026
DATUM: 16. Oktober 2026
REFERAT: Referat für pädagogische Angelegenheiten
der ÖH Bundesvertretung

Referentin: Rosa Fein

Sachbearbeiter_innen: Paul Kous, Hanna Stockner, Ronja Blasounig, Bianca Nageler

ALLGEMEINES

Im Referat für Sozialpolitik gab es immer Sommer ein paar personelle Wechsel: Rosa Fein ist nach Sina Lenherr nun als interimistische Referentin nachgefolgt. Außerdem sind Ronja Blasounig und Bianca Nageler als Sachbearbeiter_innen neu eingesetzt worden. Im Sommer konnten sich alle gut einarbeiten und es wurde kontinuierlich gute Arbeit geleistet. Es wurden regelmäßige Jour Fixes unter den Ehrenamtlichen wie mit den Angestellten und der Wohnrechtsberatung abgehalten. Im Sommer hat eine Sommerstrategieklausur stattgefunden, wo das kommende Jahr geplant wurde. Die Arbeit an laufenden Projekten läuft zielstrebig weiter und es werden voraussichtlich alle Projekte zeitgerecht abgeschlossen werden können.

Jahresplan

Bei der Strategieklausur wurde weiters ein Jahresplan erarbeitet, um die laufenden Projekte abzuschließen und die noch offenen Projekte abzuwickeln.

Hier eine kurze Übersicht über die großen Projekte in den kommenden Monate:

- Oktober: STEOP Neu (Kampagne Ende Oktober/Anfang November)
- November: BAKSA Wintersemester 2026
- Dezember: Finalisierung Wohnkampagne
- Jänner: Wohnkampagne
- Februar: Semesterferien
- März: SOS Balkanroute Hochschultour

FÖRDERTÖPFE

Sozialfonds



Es gehen auch in Hinblick auf das neue Studienjahr zahlreiche Sozialfonds-Anträge ein, die kontinuierlich bearbeitet werden. Seit 1. Juli 2026 ist die Antragstellung ausschließlich digital, wodurch die Bearbeitung effizienter gestaltet werden konnte. Im Budgetjahr 2026/27 wurden bislang **81.850 €** vergeben. Damit liegt die aktuelle Ausschöpfung bei **20%**. Seit Juli 2026 wurden insgesamt 275 Anträge bearbeitet, von denen **60% positiv** und **40% negativ** entschieden wurden. Aus den Sonderfonds wurden zusätzlich **9.600 €** ausgeschüttet, wodurch **13 Anträge positiv** beschlossen werden konnten.

Heimfördertopf

Seit der letzten Sitzung sind **zwei neue Anträge** eingegangen. Nach Prüfung durch das zuständige Gremium wurden beide Anträge als förderungswürdig eingestuft und bewilligt. Darüber hinaus werden im Zuge jeder Antragstellung die E-Mail-Adresse sowie gegebenenfalls die Telefonnummer der Heimvertretung erhoben und in die Heimvertretungsliste sowie die Heimkarte auf der Website übertragen. Weiters wurden Fragen rund um den Fördertopf und die Antragstellung beantwortet.

Forschungsfördertopf

Der Forschungsfördertopf wird durch die Digitalisierung auch weiterhin besser genutzt, als in den vorherigen Jahren. Ein Vergabegremium wird am Ende des ersten Semesters stattfinden, darauf folgend kann über die Ausschöpfung des Forschungstopfes berichtet werden. Bei dem letzten Vergabegremium für das Sommersemester 2026 wurden **42 Anträge** eingereicht, davon wurden 41 angenommen.

SAFE FUND - Härtefond für iranische Studierende

Der Fonds ist aktuell zu **106,7 %** ausgeschöpft. Es sind insgesamt 1.923 Anträge eingegangen, davon wurden 401 abgelehnt, 686 abgelehnt mit Verweis auf Unvollständigkeit und insgesamt **833 Anträge genehmigt**. Das entspricht 43,42%. Die durchschnittliche Fördersumme beträgt 642,77 Euro pro bewilligtem Antrag. (Stand: 01.10.2026).

Die eingestellten Sachbearbeiter_innen wurden wieder entlassen, die Anträge wurden fertig bearbeitet und abgelegt. Die Richtlinien stehen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache auf der Website zur Verfügung: <https://www.oeh.ac.at/service/foerdertoepfe/safe-fund/>

BERATUNG

Sozialberatung

Die Sozialberatung wird weiterhin stark in Anspruch genommen, auch im Sommer sind die Beratungskontakte überdurchschnittlich hoch. Die Beratungsstellen sind seit März 2026 auf einem **historisch Hochstand**, es wurden seit Beginn der Aufzeichnungen 2016 noch nie so viele Beratungskontakte vermerkt. Im Moment sind **zwei Themenschwerpunkte** in der Beratung: Beratungen zur

Familienbeihilfe von Studierenden, die keine 16 ECTS-Punkte im vorherigen Studienjahr erreichen konnten. Die Handhabung des Finanzamtes hat sich hier verschärft und die Familienbeihilfe wird momentan dann ein Jahr pausiert, auch wenn im darauffolgenden Studienjahr der Nachweis für die 16 ECTS fristgerecht erbracht wurde. Ebenfalls gibt es vermehrt Schwierigkeiten bei der Verlängerung der Anspruchsdauer oder bei der Berücksichtigung beim Leistungsnachweis aufgrund einer Erkrankung.

Regelmäßig erreichen die Sozialberatung zudem Anfragen zu Arbeitslosengeld, Waisenpension, Unterhalt, Kinderbetreuungsgeld, Weiterbildungsbeihilfe, Mindestsicherung sowie zu weiteren Förderungen und Stipendien.

Im Zeitraum Anfang **Juni bis Ende September 2026** wurden insgesamt **2.740 Beratungskontakte** verzeichnet. Die nachfolgend dargestellten monatlichen Veränderungen beziehen sich auf einen Vergleich mit den jeweiligen Monaten des Kalenderjahres 2025. Neben kurzfristigen Anliegen werden auch Studierende mit längerfristigen Problemlagen betreut.

Juni 2026:	651 Beratungskontakte
Juli 2026:	759 Beratungskontakte (2025: 422 - Steigerung um ca. 80%)
August 2026:	501 Beratungskontakte (2025: 377 - Steigerung um ca. 33%)
September 2026:	829 Beratungskontakte (2025: 628 - Steigerung um ca. 32%)

Übernahmen von Gerichtsverfahren

Die Sozialberatung gibt außerdem Empfehlungen ab, im Auftrag der ÖH Verfahren vor Gerichten zu führen, wenn eine entsprechende Rechtsprechung für die Beratung oder Gesetzesauslegung bei mehreren Studierenden relevant ist.

Hier ist zu vermerken, dass in den letzten Monaten überdurchschnittlich viele Fälle vor Gericht verhandelt wurden. Thematisch ist hier herauszuheben: Bezug auf Mindestsicherung für beurlaubte Studierende, eine Rückforderung von Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag aufgrund von dem Bezug des Ernst-Mach-Stipendiums einer Studierenden mit dem Aufenthaltstitel ukrainische Vertriebene und ein Fall zur Verwirkung eines Anspruchs auf Studienbeihilfe für den gesamten restlichen Bildungsweg durch eine fehlende Leistung in einem (später abgebrochenen) Diplomstudium der Rechtswissenschaften.

Digitalisierung

Sozialfondsberatung

Die Beratung zur Antragstellung beim Sozialfonds erfolgt sowohl telefonisch als auch per E-Mail. Die auf der Website veröffentlichten Beratungszeiten werden dabei konsequent eingehalten.

Die Digitalisierung des Sozialfonds ist abgeschlossen, alle neuen Anträge werden digital über ein Formular gestellt und bearbeitet. Das erleichtert die Arbeit im Sozialfonds erheblich und funktionierte in der ersten Vergabe reibungslos.

Wohnrechtsberatung

Die Wohnrechtsberatung erfolgt telefonisch, per E-Mail oder über Zoom. Besonders komplexe Fälle werden zusätzlich in persönlichen Beratungsterminen betreut. Inhaltlich sind die Schwerpunkte einerseits weiterhin Kautionsforderungen von Studierendenwohnheimen und andererseits der komplizierte Weg für Studierende, ihren Heimplatz nach StudHG § 12 vorzeitig zu kündigen. In den vergangenen Monaten ist vermehrt aufgekommen, dass von Heimbetreiber_innen versucht wird, das Mietrechtsgesetz zu umgehen, indem Zimmer als Beherbergungsbetrieben ausgewiesen werden. Das könnte mit einer neuen Form von Kurzzeitvermietung zusammenhängen, die sich momentan ausbreitet, dieser Umstand wird weiterhin beobachtet.

Der Studienbeginn schlägt sich typischerweise auch in der Wohnrechtsberatung nieder, primär mit einem Anstieg an Studierenden, die frühzeitig aus Verträgen aussteigen wollen, weil ihnen das jeweilige Quartier kurzfristig (doch) nicht zugesagt wurde.

Ein neues Thema tut sich in der Beratung auch daraus auf, dass Unterkünfte aus der Ferne angemietet werden, teils auch in Zusammenhang mit dem Erlangen eines Aufenthaltstitels, deren Verträge dann kurz vor Bezug vermietetseitig storniert werden.

Insgesamt wurden **seit Juni 2026 577 Beratungen per Mail durchgeführt, 134 per Telefon und 8 persönlich.**

Juni 2026:	E-Mails 131, Telefonische Beratungen 33, Persönliche Beratungen 1
Juli 2026:	E-Mails 152, Telefonische Beratungen 39, Persönliche Beratungen 3
August 2026:	E-Mails 110, Telefonische Beratungen 21, Persönliche Beratungen 2
September 2026:	E-Mails 184, Telefonische Beratungen 41, Persönliche Beratungen 2

HELPLINE

Das Angebot der ÖH Helpline wurde auch über die Sommermonate stark in Anspruch genommen. Das zeigt auf, wie wichtig die Arbeit der Helpline ist. Seit Juni gab es insgesamt **847 Beratungskontakte.**

Juni 2026:	289 Beratungskontakte
Juli 2026:	192 Beratungskontakte (2025: 182 - Abnahme um ca. 5%)
August 2026:	145 Beratungskontakte (2025: 150 - Steigerung um ca. 28%)
September 2026:	221 Beratungskontakte (2025: 253 - Abnahme um ca. 13%)

Die ÖH Helpline hat Standorte ausgebaut und bietet Beratung auch direkt an Hochschulen an. Um dieses System aufrecht zu erhalten und die Beratung weiter so niederschwellig wie möglich zu gestalten wurde in den letzten Monaten gemeinsam mit dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten eine Vertragsänderung ausgearbeitet, die bald in Kraft treten soll. Dadurch kann die Zusammenarbeit weiter fortgeführt werden. Es wird evaluiert, inwiefern die Bewerbung und das Angebot der ÖH Helpline verbessert werden können und die beste Unterstützung für Studierende bieten kann.

5 Euro Mensa Menü
Es haben Vernetzungstreffen und Gespräche mit der Mensen Betriebsgesellschaft m.b.H. sowie Vertreter_innen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) stattgefunden, um gemeinsam Qualitätsstandards sowie die Ausgestaltung des „Mensa-2030-Projekts“ zu erarbeiten. Die Rolle der ÖH in der Mensa Strategie 2030 beinhaltet die Abwicklung der neuen Förderung und die Bewerbung dessen. **Das 5 Euro Mensa Menü startet mit dem Wintersemester 2026/27 an insgesamt drei Standorten** und soll bis 2029 flächendeckend eingeführt werden.

STEOP NEU
Das Konzept STEOP NEU ist im Überarbeitungsprozess. Die im Frühjahr durchgeführte Umfrage wurde extern ausgewertet und konnte zentrale Erkenntnisse dazu liefern, wie eine perfekte STEOP für Studierende aussehen könnte. Das Konzept im Laufe einer Kampagne Ende Oktober präsentiert werden. Außerdem wurden Informationen aus der Maturant_innenberatung, der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung des BMFWF, bestehenden Orientierungsangeboten an verschiedenen Hochschulen sowie weiteren relevanten Stakeholdern berücksichtigt. Die ÖH ist weiterhin in der STEOP-Evaluierungsgruppe des BMFWF vertreten und bringt dort ihre Position ein. Gleichzeitig können aus diesem Evaluierungsprozess relevante Erkenntnisse für die weitere Arbeit gewonnen werden.

WOHNKAMPAGNE

Ein vorläufiges Forderungspapier zum leistbaren Wohnen wurde ausgearbeitet, um zentrale Maßnahmen für einen verbesserten Zugang zu leistbarem Wohnraum für Studierende aufzuzeigen. Dieses wurde bereits mit Expert_innen besprochen (namentlich die Arbeiterkammer Wien, die Wohnrechtsberatung der ÖH und Dr. Sophie R. Walzl, Ökonomin und Professorin an der Wirtschaftsuniversität Wien), im Moment wird auf weiteres Feedback gewartet. Damit wird das Konzept final überarbeitet. Es soll im Rahmen einer Kampagne im Jänner präsentiert werden.

HEIMVERTRETUNGEN UND STUDIENHEIME
Es besteht eine Novellenliste für das Studierendenheimgesetz (StudHG), welche von der Wohnrechtsberatung der ÖH ausgearbeitet wurde. Diese Liste soll ebenfalls im Rahmen der Kampagne zum leistbaren Wohnen aufgegriffen werden.

Es wurde besprochen, wie künftige Heimvertretungen unterstützt werden können und Musterpläne für die Wahl einer Heimvertretung wurden ausgearbeitet. Beim nächsten BAKSA werden auch Heimvertreter_innen eingeladen und thematisch behandelt, wodurch eine bessere Vernetzung geschaffen werden kann.

BAKSA WISE 2026/27

Im Wintersemester 2026/27 wird der Bundesarbeitskreis für Sozialreferate und Referate für ausländische Studierende (BAKSA) wieder im November stattfinden. Der BAKSA stellt ein Schulungs- und Vernetzungswochenende für Personen dar, die in den Hochschulvertretungen in den Bereichen Sozialpolitik sowie in verschiedenen Beratungen zu sozialen, beihilferechtlichen, wohnrechtlichen oder aufenthaltsrechtlichen Themen tätig sind. Es wurde bereits an die Sozialreferate ausgeschickt, die Anmeldung ist bereits möglich: <https://www.oeh.ac.at/formulare/baksa-wintersemester-2026-27/>

Der BAKSA wird von 20. bis 22. November im Jugendgästehaus Linz stattfinden und wird in Zusammenarbeit mit dem Referat für ausländische Studierende geplant. Es werden Themengebiete zu Sozialberatung, Aufenthaltsrecht und Mietrecht abgedeckt und von den jeweiligen Angestellten und Jurist_innen der ÖH moderiert. Es wird dieses Jahr auf Wunsch der Teilnehmenden im letzten Jahr mehr Zeit für die Workshops eingeplant und ein thematischer Input am Freitag Abend zum Thema Asylpolitik und ausländischen Studierenden stattfinden.

TOOLBOOK

KLASSENSENSIBLE

HOCHSCHULDIDAKTIK

In Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer wird ein Toolbook für Lehrende in Bezug auf klassensensible Hochschuldidaktik erarbeitet. Dafür gab es Vernetzungscalls mit den zuständigen Personen aus der Arbeiterkammer und den Expert_innen, die die anderen Beiträge schreiben. Der Beitrag des Sozialreferates bezieht sich primär auf die Erfahrungen von Studierenden und ist in Arbeit. Am 02. Dezember findet dahingehend außerdem eine Veranstaltung statt, wo auch Studierende direkt ihre Perspektive einbringen können.

VERNETZUNG

UND

KOOPERATION

Das Referat für Sozialpolitik ist Teil verschiedener Netzwerke und verantwortet unterschiedliche Kooperationen der ÖH. In diesem Zusammenhang fanden unter anderem Vernetzungstreffen mit der Mensen GmbH, der ÖH-Helpline, der Wohnrechtsberatung, dem Verein UNDOK, der Armutskonferenz, den Sozialmärkten des Samariterbundes sowie mit Stakeholder_innen aus dem psychosozialen Bereich statt. Auch mit den Sozialreferaten verschiedener Hochschulen besteht Kontakt und regelmäßiger Austausch.

JAHRESPLANUNG



Das Referat für Sozialpolitik hat im Sommer eine Strategieklausur abgehalten, bei der die Ziele und Pläne für das zweite Exekutivjahr besprochen wurden. Dabei ist festzuhalten, dass alle im Koalitionsvertrag vereinbarten Projekte, welche das Referat für Sozialpolitik betreffen entweder bereits in Planung sind oder bereits zum Abschluss gebracht wurden.

Für das kommende Jahr liegt ein Fokus vor allem auf Wohnen, der Wohnrechtsberatung sowie die Heimvertretungen und der STEOP. Inhaltlich wurde sich über den Sommer durch Anlassfälle viel mit der sozialen Lage von Drittstaatstudierenden beschäftigt und Forderungen zu dieser Gruppe von Studierenden wurde und wird weiterhin in der laufenden Arbeit aufgegriffen.

STELLUNGNAHMEN

Im Berichtszeitraum wurde eine Stellungnahme zum Entwurf einer Novelle des Familienlastenausgleichsgesetz und des Kinderbetreuungsgeldgesetz verfasst. In der Stellungnahme wurde die Einschränkung der Bezugsberechtigten von Familienbeihilfe für subsidiär Schutzberechtigte kritisiert, sowie die Verschlechterung der Rechtslage für vertriebene Personen aus der Ukraine. Positiv aus der Novelle kann bewertet werden, dass die Erwerbstätigkeitserfordernisse bei subsidiär Schutzberechtigten entfällt und eine Harmonisierung des Aufenthaltsrechts für Ukraine-Vertriebene stattfindet.

Die Stellungnahmen der ÖH sind auf der Webseite verfügbar: <https://www.oeh.ac.at/veroeffentlichungen-kategorien/stellungnahmen/>

TERMINE

22.06. SozRef JFX

22.06. SAFE Fund JFX

22.06. Hochschulstrategie 2040 / Offen und sozial gerecht

23.06. SAFE Fund JFX

24.06. Arbeitsgruppe Offen und sozial Gerecht

24.06. Abschlusssessen

26.06.

Sozialreferat
Tutoriumsprojekt

29.06. SozRef JFX

29.06. Mensa 2030 Call

29.06. SAFE Fund JFX

30.06. Beiratssitzung Evaluierung der Aufnahmeverfahren gemäß § 71b-d UG an Universitäten

30.06. UNDOK Mitgliederversammlung

02.07. Mensa 2030 Call

07.07. SozRef JFX
08.07. Vergabesitzung Sozialfonds
11.07. Strategieklausur BV
15.07. SozRef JFX Jurist_innen
20.07. SozRef JFX
21.07. Vernetzungscall SOS Balkanroute
27.07. ÖffRef/SozRef JFX
28.07. SozRef JFX Jurist_innen
28.07. Vernetzungstreffen Uni Wien Teilzeitstudium
30.07. STEOP Neu Call mit 3S
03.08. SozRef JFX
17.08. SozRef JFX
18.08. SozRef JFX Jurist_innen
19.08. Mensa 2030 Call
20.08. Vergabesitzung Sozialfonds
28.08. Strategieklausur SozRef
31.08. SozRef JFX
31.08. STEOP Neu Call
31.08. ÖffRef/SozRef JFX
03.09. STEOP Neu Call
04.09. Expert_innengespräch Wohnrechtskonzept
07.09. SozRef JFX
08.09. SozRef JFX Jurist_innen
09.09. Wohnrechts JFX
10.09. BAKSA Planungstreffen
11.09. Mensa Call 2030
14.09. ÖffRef/SozRef JFX
21.09. STEOP Neu Arbeitstreffen
22.09. SozRef JFX Jurist_innen
24.09. Nachbesprechung SAFE Fund
25.09. Arbeitstreffen Toolbook Hochschuldidaktik
28.09. SozRef JFX
29.09. Vernetzungstreffen AK
01.10. Vergabesitzung Sozialfonds
05.10. SozRef JFX
05.10. SozRef JFX Jurist_innen
05.10. ÖffRef/SozRef JFX

BERICHT DES REFERATS FÜR BILDUNGSPOLITIK FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM WINTERSEMESTER 2026/2027 AM 16. 10. 2026

Referentin: Anna Huyer

Sachbearbeiter_innen: Antonia Riegler, Li Jilch, Sare Balli, Rebekka Arnhold, Eluisa Kainz

STUDIENRECHTLICHE BERATUNGSTÄTIGKEITEN

Die studienrechtliche Beratung wird weiterhin wie gewohnt von den beiden Juristinnen Karin Pfeiffer und Regina Rücklinger durchgeführt. Seit dem **19. Juni 2026** wurden bis zum **Anfang Oktober 2026** insgesamt **352 Anfragen** beantwortet. Bis zur Sitzung am 16. Oktober 2026 rechnen wir mit weiteren 50 bis 60 Anfragen.

Die Anfragen verteilen sich nach Kontaktart wie folgt:

- **Telefonisch:** 110 Anfragen
- **Per E-Mail:** 242 Anfragen

Verteilung nach Hochschulsektoren

- **Universitäten:** 219 Anfragen
- **Fachhochschulen:** 96 Anfragen
- **Pädagogische Hochschulen:** 12 Anfragen
- **Privatuniversitäten:** 25 Anfragen

Thematische Schwerpunkte

Inhaltlich dominieren derzeit Fragen rund um die Zulassung. Danach folgen Fragen zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie Anfragen zum Studienbeitrag. Anfragen im Zusammenhang mit dem HSG treten derzeit seltener auf, was insbesondere mit dem aktuellen Studienstart zusammenhängt.

Personelle Veränderung

Im Referat gab es eine personelle Veränderung: Li Jilch ist anstelle von Julia Barnay neu im Referat.

Strategieklausur

Im August fand eine interne Strategieklausur statt. Im Rahmen dieser Klausur wurden die laufenden Projekte evaluiert und die weitere Planung konkretisiert.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Betreuung des QS-Pools sowie der regelmäßige Austausch mit der AQ Austria (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria) erfolgen in routinierter Form.

Während der vorlesungsfreien Zeit gehen die Anfragen zu QS-Verfahren üblicherweise zurück, da die AQ Austria in diesem Zeitraum mit einer geringeren Rückmeldequote von Studierenden rechnet. Dementsprechend gab es in diesem Zeitraum lediglich eine Ausschreibung zur Evaluation des Masterstudiums „Kunst- und Kulturwissenschaften“ an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Ebenso hat wieder eine QS-Schulung (Qualitätssicherungsschulung) von 04.-06. September 2026 in Wien stattgefunden, wie gewohnt mit Beate Tremel und Kilian Stark als Trainer_innen. Dadurch konnten wieder neue Mitglieder in den QS-Pool hinzugefügt werden. Es haben zwölf Studierende aus verschiedenen Studiengängen teilgenommen. Die Teilnehmer_innen setzten sich dabei mit Qualitätssicherung im österreichischen Hochschulsystem, den europäischen Standards und Leitlinien für Qualitätssicherung sowie Begutachtungsverfahren auseinander. Auch wurde ein Rollenspiel zu Evaluationsprozessen durchgeführt.

Geplant wird derzeit ebenso das jährliche QS-Pool Mitgliedertreffen, welches online und planmäßig im Oktober stattfinden wird. Bei diesem Treffen stehen der gegenseitige Austausch, die Reflexion der bisherigen

Schulungen und Erfahrungen mit QS-Verfahren sowie Fragen an die AQ Austria und Wünsche zur Weiterentwicklung des QS-Pools im Mittelpunkt.

Am 23. September fand außerdem die 26. AQ Austria Jahrestagung in St. Pölten statt, wo eine Person des Referats vertreten war. Inhaltlich ging es um internationale Kooperation und hochschulische Qualität.

PRIVATUNIVERSITÄTEN

Die PU Evidenzen für das Wintersemester 26/27 für alle Privatuniversitäten wurden gemeinsam mit der Buchhaltung abgewickelt. Außerdem sind wir in Kontakt mit der Hochschüler_innenschaft der Modus University getreten, als kurz im Raum stand, wie es mit dieser Privatuniversität weitergehen wird.

STELLUNGNAHME UND FEEDBACK

Im Berichtszeitrahmen wurde eine Stellungnahme veröffentlicht zum Entwurf der Verordnung der Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung und des Bundesministers für Bildung, mit der die Studienbeitragsverordnung (StubeiV) geändert wird. Diese Stellungnahme ist wie üblich auf der ÖH Website abrufbar. Die ÖH begrüßt den geplanten Erlass der Studienbeiträge für ukrainische Studierende, fordert aber, diesen auch auf Studierende aus Belarus und Russland sowie auf das Sommersemester 2027 auszuweiten. Zudem sollen Rückerstattungen erleichtert und vergleichbare Regelungen für Fachhochschulen und Privatuniversitäten geschaffen werden.

PROJEKTE

STEOP Neu

Das Referat für Bildungspolitik erarbeitet gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik ein STEOP-Konzept, das sich derzeit in der finalen Ausarbeitung befindet. Das Konzept soll einen Einblick darin geben, wie die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) künftig gestaltet

werden könnte. Im Mittelpunkt stehen eine bessere Beratung und Begleitung, die fachliche und soziale Orientierung sowie österreichweit gemeinsame Mindeststandards, die gleichzeitig den unterschiedlichen Lebensrealitäten der Studierenden mitdenken. Ziel ist es, die StEOP von einer vorwiegend prüfungsorientierten Phase hin zu einer ganzheitlichen Orientierungsphase weiterzuentwickeln, die Studierende beim Einstieg ins Studium bestmöglich unterstützt. Im Herbst soll das Konzept in eine begleitende Kampagne eingebettet werden. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit begleitet den Prozess.

HOCHSCHULWATCH ÖSTERREICH

Das Team von Hochschulwatch Österreich wurde seit der letzten Sitzung vervollständigt und besteht nun aus drei studentischen Mitarbeiter_innen, Christopher Bohlens, einem Informatiker, zwei Personen von Transparency International Austria sowie Personen aus dem Referat für Bildungspolitik. Es finden regelmäßige Treffen statt, wie beispielsweise im August, bei dem das Konzept nochmals abgestimmt und die nächsten Schritte festgelegt wurden. Derzeit läuft die Recherche zur Drittmittelfinanzierung; die bisherigen Ergebnisse werden bei einem weiteren Treffen im Oktober gemeinsam evaluiert. Im Projekt werden Drittmittel, Stiftungsprofessuren, Kooperationen und Hochschulräte anhand offizieller Quellen recherchiert, einheitlich erfasst und im Vier-Augen-Prinzip überprüft. Fehlende Informationen sollen bei Bedarf über das Informationsfreiheitsgesetz eingeholt und die Ergebnisse anschließend übersichtlich auf einer Website veröffentlicht werden. Die laufende Recherche zur Drittmittelfinanzierung wird bei einem weiteren Treffen im Oktober gemeinsam evaluiert.

FORUM HOCHSCHULE

Die Kapitel der zuständigen Referate sind nahezu vollständig fertiggestellt bzw. befinden sich in der finalen Ausarbeitung. Im weiteren Prozess sind lediglich noch Feedbackschleifen und darauf basierende Anpassungen vorgesehen.

FOKUSGRUPPE PHD-STUDIERENDE UND EURODOC

Die ÖH ist wieder Mitglied bei **EURODOC** (European Council of Doctoral Candidates and Junior Researchers). Ende Juni nahmen das Referat für Bildungspolitik und das Referat für internationale Angelegenheiten am Annual General Meeting und der Conference 2026 teil, bei denen die ÖH offiziell als Mitglied aufgenommen wurde. Seitdem fanden mehrere Online-Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen und zu thematischen Schwerpunkten, etwa Advocacy-Arbeit, statt. Darüber hinaus besteht für die ÖH die Möglichkeit, am „Advocacy Training for Early-Career Researchers“ teilzunehmen.

Die geplanten **Fokusgruppen mit Doktoratsstudierenden** haben sich leider verzögert und befinden sich derzeit in der Anfangsphase. Aktuell arbeiten wir an der konkreten Planung und Umsetzung der Fokusgruppen auf Grundlage eines bereits ausgearbeiteten Konzepts.

RASSISMUSKRITISCHE BILDUNG UND NATIONALER AKTIONSPLAN GEGEN RECHSEXTREMISMUS

Bei beiden Projekten sind Personen aus dem Referat für Bildungspolitik gemeinsam mit Vertreter_innen anderer Referate beteiligt. Sowohl das Projekt zur rassismuskritischen Bildung als auch die Arbeit am Nationalen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus befinden sich derzeit noch in einer frühen Phase. Die weitere inhaltliche Ausgestaltung und Planung erfolgt referatsübergreifend.

TERMINE

- 23.06.26: AQ Austria Treffen
- 24.06.-27.06.26: Eurodoc Annual General Meeting und Conference
- 30.06.26: StEOP Beiratssitzung

- 22.01.2026: Treffen mit Christopher Bohlens und Clara Schwarzacher (Transparency Austria)
- 11.08.2026: Interne Strategieklausur des Referats für Bildungspolitik
- 27.08.26: Hochschulwatch Österreich Teammeeting
- 28.08.26: StEOP Beiratssitzung
- 22.09.26: Eurodoc NA Meeting
- 23.09.26: AQ Austria Jahrestagung
- 08.10.26: Hochschulwatch Österreich Teammeeting

Jahresplan

In diesem Studienjahr der Schwerpunkt auf der inhaltlichen Weiterentwicklung zentraler bildungspolitischer Themen. Dazu gehören Projekte wie die Entwicklung eines Aktionsplans gegen Rassismus sowie gegen Rechtsextremismus gemeinsam mit anderen Referaten. Hochschulwatch Österreich soll kontinuierlich weitergeführt und ausgebaut werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der StEOP-Neu-Kampagne, die im Oktober und November stattfinden wird.

Weitere Vorhaben sind die Durchführung einer PhD-Fokusgruppe, die Fertigstellung des Forum Hochschule und die Beschäftigung mit Microcredentials. Ergänzend geplant sind wieder Vernetzungstreffen der BiPol-Referate.

Als laufende Aufgaben werden außerdem der Qualitätssicherungspool weiterhin betreut, die damit zusammenhängende Qualitätssicherung-Schulung und die studienrechtliche Beratung fortgeführt.

Bericht des referats für öffentlichkeitsarbeit für die 1. Ordentliche Sitzung der Bundesvertretung im Wintersemester 2026 am 16.10.2026

Referent: Felix Gosch

Sachbearbeiter_innen: Bianca Ivan, Pepe Loibner, Hannah Klement, Aram Alexander Darvishzadeh, Marei Weitzer, Annika Tajovski, Lucy Wohlfahrt, Kash Vallaster, Saimen Velić, Elisabeth Vigele

Die Ehrenamtlichen des Referates für Öffentlichkeitsarbeit treffen sich wöchentlich zum Jour Fixe sowohl intern als auch mit dem Vorsitz. Auf die Vernetzung mit den Referaten der ÖH wird großer Wert gelegt. Es gibt regelmäßige Vernetzungstreffen sowie laufenden Austausch in Vernetzungsgruppen.

Überblick der Tätigkeiten von Juni 2026 bis Oktober 2026

Personelles

Um das Referat im Vorfeld der ÖH-Wahl-Kampagne zu stärken, wurde eine zusätzliche Stelle als Sachbearbeiterin ausgeschrieben. Zum Zeitpunkt des Verfassens war die Stelle noch nicht besetzt. Es gab zudem eine Veränderung in der Besetzung eines Postens als Sachbearbeiter_in für Organisation.

Social Media

Die ÖH hat in dieser Zeit folgende Social-Media-Kanäle bespielt: Facebook, Instagram, TikTok, Studo. Auf diesen Plattformen kommuniziert die ÖH ihr Serviceangebot, tagespolitische Themen sowie die Arbeit und Ergebnisse der ÖH-Projekte. Ein Überblick nennenswerter Statistiken und Kennzahlen auf Instagram im Berichtszeitraum (Stand: 7. Oktober 2026):

Kennzahl	04.06.2026	07.10.2026
Follower_innen	11.145	11.677
Aufrufe	2.767.764*	319.197 (exkl. Juni)
Beiträge	97	73

* 17 % der Aufrufe sind auf Werbeanzeigen zurückzuführen.

Im Zuge der ÖH-Wahl-Kampagne soll insbesondere die Zusammenarbeit mit Studo gestärkt werden. Im Zuge dessen wurde im Berichtszeitraum ein gemeinsames Treffen abgehalten.

Presse

Presseaussendungen

Im Berichtszeitraum wurden 14 Presseaussendungen via APA-OTS, davon 2 Avisos ausgesendet. Die Aussendungen behandelten folgende Themen:

Datum	Titel
10.06.	ÖH kritisiert Budget: "Kürzungspolitik ohne Weitblick statt gerechter Vermögensbesteuerung"
15.06.	AVISO: Dienstag, 16. Juni, 10:00 Uhr, Juridicum - Die Mensa den Studierenden! ÖH lädt zu Mediengespräch und präsentiert Mensakonzert
16.06.	Die Mensa den Studierenden! ÖH fordert Mensenräte und Demokratisierungsprozess an der Mensen GmbH
18.06.	Medizinstudium: ÖH unterstützt Forderung nach Ende der Basisausbildung
19.06.	Petition #unisretten überschreitet 60.000 Unterschriften: uniko, ÖH und Personalvertreter_innen warnen erneut vor Einschnitten
20.06.	Wechsel im ÖH-Vorsitz
22.06.	ÖH begrüßt Holzleitner-Plan für Zukunft der Hochschulen
25.06.	ÖH: Kein Platz für Rechtsextreme an Hochschulen!
17.07.	ÖH warnt vor neuen Studiengebühren für ausländische Studierende
20.09.	ÖH lehnt Vorschläge der NEOS entschieden ab
21.09.	ÖH zu Uni-Budget: „Damoklesschwert über dem Semesterstart.“
30.09.	Budgetkrise nicht vorbei: ÖH geht im Oktober erneut auf die Straße!

05.10.	Ausnahmезustand Sommer: ÖH fordert Maßnahmen für Studieren bei Extremhitze
06.10.	(AVISO) Protest gegen Uni-Sparkurs: ÖH hält ‚Ring‘-Vorlesung ab

Die gesamten Aussendungen sind online in der APA-Pressemappe einsehbar.

Medien- und Pressearbeit

Die Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen wurden mehrfach zu Interviews geladen. Weiters liefern die Pressesprecherinnen diversen Journalist_innen laufend Informationen zu den Tätigkeiten der ÖH.

progress

Im Berichtszeitraum ging die neue progress-Ausgabe zu Queerness, Identität, Aufklärung und Beziehungsformen jenseits des Patriarchats in den Druck. Zudem wurde bereits der Call for Papers für die nächste Ausgabe veröffentlicht. In der kommenden Ausgabe geht es um die europäische Asylpolitik. Die Ausschreibung ist auf der progress-Website auffindbar.

Newsletter

Im Berichtszeitraum wurden 2 reguläre Newsletter (Juli, Oktober) ausgesendet. Zudem wurde Anfang September zum Start des Semesters ein Sondernewsletter an alle FH-Studierenden ausgesendet.

Arbeitsbereich Organisation

Planung der 1. o. BV-Sitzung im Wintersemester 2026/27

Die Sitzung wurde seitens der Sachbearbeiter_innen für Organisation vorbereitet, außerdem wurden Unterkunftsmöglichkeiten in Wien organisiert.

Unterstützung von Referatsprojekten

Die Sachbearbeiter_innen für Organisation unterstützten die Referate sowie den Vorsitz bei der Umsetzung diverser Projekte, u. a. das Filmscreening gemeinsam mit dem Stadtkino („All My Sisters“), die Strategieklausur im Juli und das progress-Release-Event Ende Oktober.

Organisation der Studienreise nach Bosnien-Herzegowina

Die Bildungsreise fand im September statt. Die Sachbearbeiter_innen für Organisation organisierten die Reise gemeinsam mit dem Vorsitz und den Zuständigen des Vereins SOS-Balkanroute. Neun Personen nahmen teil und arbeiteten das Erlebte in Form individueller Projekte auf.

Chronologischer Rückblick nach Monaten

Juni 2026

Im Juni wurde das Mensa-Konzept der ÖH vorgestellt, das vom Referat für Sozialpolitik ausgearbeitet wurde. Mit der Forderung nach Mensa-Menüs um 3 € landeten wir in zahlreichen Medien und auf Social Media. Weitere Schwerpunkte waren das Budget, aber auch die Debatte rund um die Hochschulstrategie 2040 und damit verbundene Vorschläge aus dem BMFWF. Das Organisationsteam unterstützte das Referat für ausländische Studierende bei der Organisation des Filmscreenings zu „All My Sisters“.

Juli 2026

Die Sachbearbeiter_innen des Referats für Öffentlichkeitsarbeit nahmen an der Strategieklausur der ÖH teil, bei der die Projekte für das zweite Jahr der Periode geplant wurden. Bald darauf fand auch die referatsinterne Strategieklausur statt. Des Weiteren fand im Juli das erste Planungstreffen des Koordinationsteams zur Kampagne zur ÖH-Wahl 2027 statt. Das progress-Team widmete sich der Zusammenstellung und inhaltlichen Ausgestaltung der anstehenden Ausgabe.

August 2026

Im August startete die Angebotseinholung für die ÖH-Wahl-Kampagne 2027. Zudem wurde sowohl innerhalb der ÖH-Bundesvertretung als auch unter den Hochschulvertretungen ein Feedbackprozess mit dem Ziel gestartet, Learnings aus der letzten Wahlkampagne zu ziehen. Es fand ein Austauschtreffen mit Studo statt, um über die künftige Zusammenarbeit, insbesondere im Rahmen der ÖH-Wahl-Kampagne, zu sprechen. Zum Semesterstart wurden wieder eine Reihe an Infomaterialien und Goodies über den ÖH-Shop angeboten.

September 2026

Auf Social Media wurden diverse Schwerpunkte gesetzt, unter anderem stand die Budgetthematik wieder im Fokus. Das Organisationsteam begleitete die Teilnehmer_innen

der Bildungsreise und das Vorsitzteam nach Bosnien-Herzegowina. In der Pressearbeit stand die Budgetthematik weiterhin im Vordergrund. Die neue progress-Ausgabe ging in den Druck.

Oktober 2026

Der Oktober stand im Zeichen der Mobilisierung zur #UnisRetten-„Ring“-Vorlesung am 13.10. Zu diesem Zweck wurden den Hochschulvertretungen Druckmaterialien zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurde der Beginn der Kampagne zu ME/CFS vorbereitet, der Ende Oktober angesetzt ist. Die Kampagne wird mit der ÖH der Universität Wien und einem breiten Bündnis aus Organisationen organisiert. Auch hierfür wurden den Hochschulvertretungen Druckmaterialien zur Verfügung gestellt. Auf Social Media wurden diverse Schwerpunkte gesetzt, unter anderem stand die Budgetthematik wieder im Fokus, selbiges gilt für die Arbeit der Pressesprecher_innen. Ein_e neue Sachbearbeiter_in für Kommunikation wurde ausgeschrieben. Der Call for Papers für die kommende progress-Ausgabe wurde veröffentlicht.

Arbeitsplan

- Weitere Planung der ÖH-Wahl-Kampagne gemeinsam mit der Agentur
- Weitere Kommunikation und ggf. Protestmaßnahmen rund um das Universitätsbudget
- Kampagnenstart zu Long Covid bzw. ME/CFS
- Organisatorische und öffentlichkeitswirksame Begleitung der „CLAW“-Veranstaltungen, gemeinsam mit dem Referat für Umwelt- und Klimapolitik
- Allfällige Presse- und Social-Media-Arbeit

Dienstag, 29. September 2026

BERICHT DES REFERATS FÜR INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN DER ÖSTERREICHISCHEN HOCHSCHÜLER_INNENSCHAFT

Dieser Bericht schildert die Tätigkeiten im Referat seit der letzten ordentlichen Bundesvertretungs Sitzung am 19. Juni 2026

Referentin: Laura Reppmann BA

Sachbearbeiter_innen: Isabella Wimmer, Elena Furthmayr (Beendigung der Tätigkeit mit 30.09.2026) und Ann-Kathrin Haller (Beginn der Tätigkeit mit 01.10.2026)

1) Jahresplan

Im Internats sind folgende Projekte für dieses Wintersemester geplant: NELS, Besuch des 52. ESC, Besuch des 92. Board Meetings der ESU und die Organisation einer Konferenz der European University Alliances Studierendenvertreter_innen aus Österreich. Für das kommende Sommersemester sind folgende Projekte geplant: Besuch des 53. ESC und des 93. Board Meetings der ESU und Arbeit zu und im Erasmus+ Projekt NELS.

2) Beratungen

Im Referat für internationale Angelegenheiten kommen regelmäßig Anfragen zu Beratungen bezüglich Auslandsaufenthalt, Stipendien für Studieren im Ausland, Auslandspraktika, und ähnlichen Angelegenheiten. Diese Anfragen gehen meist per E-Mail ein und werden auf dieselbe Weise beantwortet.

3) European Students' Union (ESU)

Über den Sommer gab es keine ESU Veranstaltungen. Das BWSE (Bologna with Students' Eyes) Questionnaire wurde zusammen mit dem BiPol und dem SozRef ausgearbeitet und beantwortet. Es gab einen Antrittstermin mit der Buddy-Person aus dem Executive Committee.

4) TOPICS Network

Es gab TOPICS Meetings im Sommer (online), als Vorbereitung auf den ESC und das kommende Board Meeting im November. Nach dem ESC wird es ein TOPICS Meeting in Präsenz in den Niederlanden geben. Dort wird vor allem das kommende Board Meeting besprochen.

Im August wurde die ÖH eingeladen, bei der fzs Mitgliederversammlung in Hannover ein Grußwort zu halten, welches die Referentin für die ÖH übermittelt hat.

5) NELS Projekt

Das ERASMUS+ Key Action 1 Projekt "Next Level Skills for Student Leaders" (kurz: NELS) wurde im Frühling 2024 gemeinsam mit 13 anderen Partner_innenorganisationen eingereicht und Ende Oktober 2024 bewilligt. NELS ist ein dynamisches virtuelles Trainingsprogramm, das die Fähigkeiten von "Student Leaders" in Europa und Subsahara-Afrika verbessern soll. NELS ist auf gewählte Studierendenvertreter_innen und Studierenden, die sich für die Gestaltung ihres Bildungsumfelds engagieren, zugeschnitten und befähigt die Teilnehmenden, Katalysatoren für einen positiven Wandel in der Hochschulbildung und darüber hinaus zu werden. Das Programm richtet sich an 2500 Teilnehmer über drei Jahre. Jedes Semester sollen die Teilnehmenden an 10 intensiven

virtuellen Sitzungen teilnehmen, die in kleinen, moderierten Gruppen durchgeführt werden. Das Programm soll auch die Möglichkeit bieten, Microcredentials (ECTS) zu erwerben. Seit der Bewilligung des Projektes wurde vor allem der offizielle Projektstart mit dem ersten Semester des Trainingsprogramms vorbereitet.

Im Sommer fanden zwei Strategic Project Meetings (online) statt, an denen die Referentin teilnahm.

Der 3. Cycle steht in den Startlöchern – dafür wurden Facilitators gesucht und an die Partner_innen übermittelt. Auch für den aktuellen Cycle wird die ÖH wieder einen Teil der Debriefing Sessions übernehmen.

Außerdem findet weiterhin jeden 2. Donnerstag im Monat das Steering Group Meeting statt, an denen die Referentin teilnimmt.

6) Students At Risk Programm Austria (StAR AT)

Im Juli fand eine weitere Auswahl Sitzung statt und es wurden 12 Personen das Stipendium zugesagt sowie Fristen für die nächsten Nominierungs-/Bewerbungszeiträume gesetzt. Seitdem fand eine weitere Auswahl Sitzung statt, bei welcher weiteren 3 Personen das Stipendium zugesagt wurden.

Es werden regelmäßig telefonische Anfragen und auch Beratungen per Mail durchgeführt. Außerdem hatte die Referentin im Juli ein Zoom Meeting, um eine Hochschule beim Nominierungsprozess zu unterstützen.

Damit ist die Finanzierung des Projekts ausgelaufen und das Projekt bis auf weiteres pausiert.

7) Forum Hochschule

Das Referat hat den ersten Entwurf des Kapitel Internationalisierung und Mobilität (Kapitel 9) fertiggestellt und an die Expertin übermittelt, die mit uns den Workshop gemacht hat und uns Feedback geben wird.

8) Zusammenarbeit mit dem OeAD

Das Team Bologna des OeADs hat das Referat im Juli zu einem Kennenlernetreffen eingeladen (online). Bei diesem Treffen wurden wir vom OeAD um Feedback zu einer Befragung von Studierenden zu Internationaler Mobilität gefragt. Das Feedback wurde gegeben. Wir wurden außerdem zur Teilnahme am Präsenztreffen der Community of Practice zum selben Thema im September eingeladen und die Referentin hat an der Veranstaltung teilgenommen.

9) Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde ein Posting zu englischsprachigen Mastern und dem Problem mit den Ergänzungsprüfungen erstellt und gepostet. Es wurde die Ausschreibung der NELS Facilitators veröffentlicht. Außerdem wurde ein Posting für das aktuelle NELS Programm vorbereitet und veröffentlicht.

BERICHT DES REFERATS FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE DER ÖH BUNDESVERTRETUNG, Sitzung am 16.10.2026

Referentin: Hennessey Chiemezie

Sachbearbeiter_innen: Naziah Amin, Are Maksimović, Susanna Soliman, Mariia Kurylshyn, Aysenem Schubert, Siyar Kayan, Reyhan Basköy, John Paul Hilotin,

Beratungsumfang

Nach „nur“ knapp 300 Mails in den Ferienzeiten gehen derzeit über 500 Mailanfragen im Monat rund 300 im Referat ein, telefonisch durchschnittlich die Hälfte (gegenwärtig zu Semesterbeginn etwas mehr, die Ferienzeiten waren naturgemäß schwächer). Persönliche Termine nach Vereinbarung sind dann angesagt, wenn Studierende bei der Aufarbeitung des Sachverhalts mit umfangreichen Unterlagenmappen konfrontiert sind oder bestimmte Situationen durchbesprochen werden müssen, z.B. zur Vorbereitung vor einer Verhandlung oder einer Einvernahme.

Beratungstätigkeiten

Das Thema Studienerfolg ist aktuell noch ein besonders großes, weil mit dem 1. Oktober der Betrachtungszeitraum wechselt und damit viele Studierende nur etwas Zeit brauchen, um den Nachweis zu erbringen; leider erlaubt die Rechtsprechung nicht, analog der Fristenbestimmung zur Familienbeihilfe Prüfungen von Anfang Oktober im letzten Studienjahr zu berücksichtigen. Es ist damit eine Frage des Glücks, welche Prüfungen noch im September angeboten werden und welche nicht.

Die Aushändigung der Aufenthaltstitelkarten bleibt problematisch, wobei die Verwaltungsgerichte hier auch nach Ablauf der Einreisevisa sehr pragmatisch vorgehen, solange sich „irgendeine“ Verantwortung der Behörden identifizieren lässt. Dies erfolgt aktuell auch dann, wenn Zweifel an den vorgelegten Unterlagen zu einer übergroßen Verzögerung führen. Rezent treten mehrere Fälle auf, in denen Vermittler_innen von einer

ersten Unterkunft in den Herkunftsstaaten aktiv in den sozialen Medien auftreten und Bescheinigungen gegen Provision „verkaufen“, die sich später als gefälscht herausstellen – das führt zu einer Neuaufrollung der Verfahren, teilweise erst nach Einreise, wobei den Studierenden die „Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit“ vorgeworfen wird, den Opfern eines Betrugs also pauschal Komplizenschaft vorgeworfen wird – auch dann, wenn eine neue Unterkunftsbestätigung beigebracht wurde, die Täter_innen angezeigt wurden, und die im Ausland vorgelegte Bescheinigung eigentlich unionsrechtlich nicht gefordert werden dürfte (bloß der Bestimmung der Behördenzuständigkeit und einer Nachrechnung der Unterhaltserfordernisse dient). In diesen Fällen müssen Beschwerdeverfahren geführt werden (die auch zu gewinnen sind)

Die von Universität zu Universität variierenden Fristen für den Zulassungsantrag, die auch nicht mit der Bekanntgabe der Auswahlverfahrensergebnisse abgestimmt werden, führen bei nicht-Ausgewählt-Werden zum Verlust der Möglichkeit, ein allenfalls anderes ordentliches Studium beginnen zu können und wird in der Folge der Aufenthaltstitel nicht verlängert. Hier ist Beratung im Vorfeld gefragt, damit rechtzeitig ein nicht zugangsbeschränktes Studium als „Sicherheitsoption“ parallel gewählt wird.

Im schon im März 2026 berichteten Fall, in dem eine Studienwerberin falsch manuduziert wurde und dadurch einige Tage nach Ablauf des Visums aufhältig war, hat das Bundesverwaltungsgericht zwar die rückwirkende Erlassung einer Rückkehrentscheidung für rechtens erklärt, aber das Unterlassen einer Fristsetzung für die Ausreise nach aktueller EuGH-Rechtsprechung bemängelt. Wird diese nun nachträglich festgelegt, ist die Ausreise jedenfalls fristgerecht erfolgt und sollte die Verwaltungsstrafe für unrechtmäßigen Aufenthalt keine Rechtsgrundlage mehr haben (dieses „dritte Verfahren“ ist noch anhängig).

Die „Sperre“ für 12 Monate bei mehrfachen Verstößen gegen das AuslBG, wofür eigentlich die Arbeitgeber_innen verantwortlich sind, führt gegenwärtig zu Problemen in Wien – das AMS versucht die Bildungsdirektion zu sperren und verhindert damit den Arbeitsantritt von Lehrer_innen. Nachdem ähnliches vor einiger Zeit dem wigev (früher: kav, der Wiener Krankenanstaltenholding) vorgeworfen wurde, ist dort – vorübergehend – ein unglücklich formulierter Passus im Ärztegesetz herangezogen worden, um Drittstaatsabsolvent_innen des Medizinstudiums die Aufnahme auf die Warteliste für die Basisausbildung

zu verweigern. Dies konnte in Abstimmung mit dem BMASKPK ausgeräumt werden.

Auch die rechtlich nicht gedeckte Anforderung an einen engen Fachbezug von Studienabsolvent_innen zu einer angestrebten Berufstätigkeit allgemein ist erfolgreich bekämpft worden.

Dazu ist zu den „Sommerdiskussionen“ – Absolvent_innen würden nicht zur Volkswirtschaft beitragen, weil sie Österreich in hoher Zahl wieder verlassen – festzuhalten, dass einerseits das AMS der größte Verhinderer ist, andererseits Zahlen aus einer vom Verfasser als nicht repräsentativ erkannten Studie verallgemeinert werden (in jener Untersuchung hatten fast ausschließlich Absolvent_innen der englischsprachigen Privatuniversitäten teilgenommen)

Zu Nostrifizierungsstudien ist eine sehr problematische Entscheidung des VwGH ergangen, derzufolge auch nach negativem Abschluss eines Nostrifizierungsverfahrens kein weiterer Antrag an einer anderen Universität gestellt werden darf: Gegen die bisherige Praxis, dass nacheinander mehrere Anträge gestellt werden dürfen, hat sich ein Grazer Verwaltungsrechtler (Bernd Wieser) ausgesprochen, die MedUni Innsbruck hat das aufgegriffen und die Anlaufstelle Anerkennung des Verfahrens bis zum VwGH verloren: Erkenntnis Ro 2025/10/0032 vom 16.6.2026

Hintergrund: Vor Jahrzehnten gab es die Praxis, dass Nostrifizierungsanträge an "allen" Unis mit einschlägigem Studium gestellt wurden, und das Verfahren dort weitergeführt wurde, wo die Auflagen am kleinsten waren (die wenigsten zusätzlichen Prüfungen aufgetragen wurden). Das war den Unis zuviel Arbeit, und der Gesetzgeber hat schon ins AHStG (Studienrecht von 1966–97) geschrieben "Der gleiche Nostrifizierungsantrag darf nur an einer einzigen Universität (Hochschule) eingebracht werden". Nicht beabsichtigt war, dass nur ein einziger Antrag (im Leben) gestellt werden darf, es sollten nur Parallelanträge verhindert werden. Die vermeintliche Klarstellung im UniStG "Es ist unzulässig, denselben Nostrifizierungsantrag gleichzeitig oder nach der Zurückziehung an einer anderen Universität einzubringen" (steht so auch im UG) wurde bislang gelesen als "nach negativer Erledigung an Universität A ist ein Antrag an Universität B wohl zulässig".

In der Praxis haben wir gerade bei den Medizinuniversitäten, die den Nostrifizierungswerber_innen teilweise eigene Prüfungstermine geben (in irgendwelchen zeitlichen Abfolgen), immer wieder Menschen, die ein oder

zwei Prüfungen nicht im vorgegebenen Zeitrahmen schaffen und dann gibt's eben keine ärztliche Berufszulassung – es greifen sich zwar alle Informierten an den Kopf, aber wenn der VwGH das so liest, ist das bis auf weiteres so.

Darum brauchen wir entweder

- eine authentische Interpretation durch den Nationalrat (nachdem niemand mehr weiß, was das ist, unrealistisch), oder
- eine Novelle, die Anträge hintereinander zulässt, z.B. "Während eines offenen Nostrifizierungsverfahrens darf kein weiterer Antrag eingebracht werden" mit den EB aus dem Ministerium, dass nach – negativem – Abschluss etwa wegen Fristverlust weitere Anträge möglich sein sollen

Ebenso falsch sind die Zahlen der Agenda Austria, dass „mehrheitlich Ausländer_innen“ ein Universitätsstudium beginnen würden: Dabei wurden offenkundig Studierende mehrfach gezählt (außerordentliches Studium Vorstudienlehrgang, dann ordentliches Studium, allenfalls bei mehreren Zulassung auch mehrfach), die Unterscheidung Bildungsaus- und inländer_innen nicht berücksichtigt und der unter österreichischen Studienanfänger_innen besonders stark nachgefragte Fachhochschulbereich ignoriert. Die Zahlen können über den StatCube der Statistik Austria von jeder Person, die sich mit der Abfragelogik einige Minuten beschäftigt, einfach falsifiziert werden

An den Konsularabteilungen kommt es sukzessive flächendeckend zu monatelangen Wartezeiten auf einen Antragstermin (die Tendenz ist leider steigend), auch werden Antragsteller_innen weggeschickt, wenn einzelne Dokumente nicht beigebracht werden können, auch wenn für die Inlandsbehörden ein plausibler Nachsichtsgrund besteht (etwa: Geburtsurkunden aus Krisengebieten).

Antirassistische Arbeit

Bei den Sachbearbeiter_innen für antirassistische Arbeit gab es im Sommer einen Wechsel: Sarah Bahrami Far hat den Posten verlassen und es ist ihr jetzt John Hilotin nachgefolgt. Gemeinsam mit dem neuen Team wird nun die Antirassismus-Konferenz gemeinsam mit ZARA organisiert.

Semesterplan

Für dieses Wintersemester neben der laufenden Beratung und Unterstützung ausländischer bzw. internationaler Studierender folgende

Projekte geplant: die Teilnahme am VWU-Qualitätsbeirat am 9. Oktober 2026, eine Informationsveranstaltung zum Thema „Aufenthaltsrecht und Studium in Österreich“, BAKSA im November, die Teilnahme am Runden Tisch Hochschulbildung Global am 30. November 2026, die Antirassismus-Konferenz im November, ein International Students Winter Gathering im Dezember sowie ein Workshop zum Thema „Arbeiten neben dem Studium“ im Februar 2027, voraussichtlich in Zusammenarbeit mit dem Referat für Sozialpolitik.

REFERAT FÜR FEMINISTISCHE POLITIK

REFERENT_IN: Elnara Türhan

SACHBEARBEITER_INNEN: Mo Hartl, Lisa Salot

LAUFENDE PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

Queerfeministische Ringvorlesung

Gemeinsam mit dem Queer-Referat und der Lehrperson Katharina Wiedlack findet im Wintersemester 2026/27 die queerfeministische Ringvorlesung „Who Knows? Queer Feminist Perspectives on Knowledge Production, Access and Power“ statt. Die Lehrveranstaltung wird auf Englisch abgehalten, in ÖGS gedolmetscht und zusätzlich live gestreamt. Geplant sind insgesamt 11 Gastvorträge mit unterschiedlichen akademischen und aktivistischen Schwerpunkten. Die Ringvorlesung wird derzeit sowohl offline mit Plakaten als auch online über Instagram beworben. Der erste Termin findet am 14. Oktober 2026 statt.

Meldestelle „OEHSchauthin“

Die Meldestelle OEHSchauthin wurde im März 2025 online gestellt und bietet Studierenden die Möglichkeit, Diskriminierung, Belästigung und Gewalt an Hochschulen zu melden. Anlässlich des einjährigen Bestehens der Plattform wurden die eingegangenen Meldungen im April 2026 ausgewertet. Bis dahin waren insgesamt 97 Meldungen eingegangen. Im Zuge der Auswertung wurde die Website der Meldestelle überarbeitet und Antisemitismus als zusätzliche Diskriminierungsform ergänzt. Eine verstärkte Bewerbung der Plattform ist geplant, um ihre Reichweite weiter zu erhöhen.

Kooperation mit Frauen*solidarität

Die Kooperation mit der feministischen Zeitschrift Frauen*solidarität wird fortgeführt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit veröffentlicht die ÖH drei Mal jährlich einen Kommentar zu aktuellen Entwicklungen und Anliegen von Studierenden weltweit mit einem Fokus auf Geschlechtergleichstellung und Rechten von FLINTA*-Personen. Gleichzeitig unterstützt die ÖH die Arbeit der Zeitschrift finanziell.

Frauenlauf

Im Mai 2026 hat eine Kooperation mit dem Österreichischen Frauenlauf stattgefunden. Es wurden im Rahmen der Zusammenarbeit 100 Startplätze für Studierende bereitgestellt, von denen alle in Anspruch genommen wurden.

Der Österreichische Frauenlauf zählt mit jährlich über 30.000 Teilnehmerinnen zu den größten Laufveranstaltungen für Frauen in Europa. Durch die Kooperation soll Studierenden eine niederschwellige Teilnahme an der Veranstaltung ermöglicht werden. Im Rahmen der Kooperation erhielt die ÖH zudem eine Seite im Booklet der Veranstaltung. Die ÖH hatte weiterhin einen Stand bei dem Event, bei dem über die Angebote und Hilfestellungen für Studierende aufgeklärt wurde. Die Kooperation wird im kommenden Jahr fortgeführt.

Selbstverteidigungskurse

Das Referat für feministische Politik führt auch im Wintersemester 2026/27 die wöchentlichen feministischen Selbstwirksamkeitskurse in Zusammenarbeit mit der Feminist Fighters Union fort. Die Feminist Fighters Union ist ein vereinsübergreifendes Bündnis mit dem Ziel, FLINTA*-Personen im Kampfsport zu vernetzen und zu stärken. In jeweils sechs Einheiten werden Kampfsporttraining, Reflexion und sozialpädagogische Gruppenarbeit miteinander verbunden. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem sich die Studierenden mit ihrem Körper, ihren Grenzen und ihren Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzen können. Pro Semester finden zwei Kursdurchgänge statt.

FÖRDERTÖPFE

Forschungs-Fördertopf mit feministischem und/oder queerem Bezug

Mit dem Forschungs-Fördertopf werden queer-feministische wissenschaftliche Projekte von Studierenden gefördert. Beim letzten Vergabegremium am 9. Juni 2026 wurden insgesamt 22 Anträge mit einer Gesamtfördersumme von 35.775 Euro bewilligt.

Repro – Fördertopf

Der Repro-Fördertopf der Bundes-ÖH dient als finanzielle Unterstützung für ungewollt schwangere Studierende und wird in Kooperation mit dem Verein Changes for Women (CfW) umgesetzt. Die Mittel werden dem Verein in mehreren Tranchen zur Verfügung gestellt. Durch den Fördertopf erhalten betroffene Studierende niederschwellige finanzielle Unterstützung in einer besonders belastenden Lebenssituation. Für die zweite Auflage des Projekts ReproTopf wurden bislang 39.868,65 Euro in Anspruch genommen.

SONSTIGES

Sensibilisierungsschulungen und Meldestelle

Derzeit sind interne Sensibilisierungsschulungen für die Österreichische Hochschüler_innenschaft in Planung. Ziel der Schulungen ist es, das Bewusstsein für unterschiedliche Formen von Diskriminierung zu stärken und einen gemeinsamen Umgang mit entsprechenden Situationen zu fördern. Zusätzlich wurde beim Referat für

feministische Politik eine interne Meldestelle eingerichtet, an die sich Personen innerhalb der ÖH bei Vorfällen wenden können. Auf der gesamten BV wurde außerdem das Zustimmungskonzept der ÖH sichtbar aufgehängt.

Teilnahme an der Arbeitsgruppe zur Umsetzung von Empfehlungen der Status quo-Erhebung von Maßnahmen und Unterstützungsangeboten bei geschlechterbasierter Gewalt an österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen

Das Referat für feministische Politik ist stellvertretend für die Hochschüler_innenschaft ein Teil der Arbeitsgruppe zur Umsetzung von Empfehlungen der Status quo-Erhebung von Maßnahmen und Unterstützungsangeboten bei geschlechterbasierter Gewalt an österreichischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, ein gemeinsames Verständnis von geschlechterbasierter Gewalt festzuhalten und Mindeststandards und Rahmendokumente für die Prävention von und den Umgang mit geschlechterbasierter Gewalt zu erarbeiten.

Vernetzung mit den Referaten für feministische Politik an den österreichischen Hochschulen

Dem Referat für feministische Politik ist es wichtig, sich mit den jeweiligen Referaten an den Hochschulen zu vernetzen und diese bei Fragen zu unterstützen. Dafür wird aktuell ein (online) Treffen geplant, zu dem alle Referate für feministische Politik der österreichischen Hochschulen eingeladen werden. Ziel wird hier sein, voneinander zu lernen, sich über die laufenden Projekte auszutauschen und einen nachhaltigen Kontakt untereinander herzustellen.

Luis*a-Zonen

Das Referat für feministische Politik erarbeitet aktuell ein bundesweites Konzept für die Einführung von Luis*a-Zonen an den österreichischen Hochschulen. Dabei wird sich an dem bereits bestehenden Projekt an der Universität Graz orientiert.

BERICHT

GREMIUM: 1.o. Bundesvertretungssitzung im Wintersemester 2026
DATUM: 16. Oktober 2026
REFERAT: Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte der ÖH Bundesvertretung

Besetzung und laufende Arbeit

Im Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte sind derzeit zwei Sachbearbeiter_innen Mona Mansouri Broudjani und Jannes Langhoff und Ertuğrul Bayraktar als Referent tätig.

Aktionsplan gegen Rechtsextremismus

Über den Sommer haben wir mit der Ausarbeitung vom Aktionsplan gegen Rechtsextremismus begonnen. Der Aktionsplan soll in erster Linie Handlungsempfehlungen für österreichische Hochschulen und die Bundesregierung beinhalten. Er soll beispielsweise das Thema Aufarbeitung der Geschichte, diskriminierende Strukturen und den Umgang mit rechtsextremen Personen und Gruppierungen im universitären Kontext beinhalten. Die Ausarbeitung erfolgt dabei durch verschiedene Referate, um verschiedene Schwerpunkte abzudecken. Ziel ist, dass der Aktionsplan noch dieses Jahr veröffentlicht werden kann.

Bildungsreise nach Kärnten/Koroška

Im September hat die Bildungsreise nach Kärnten/Koroška stattgefunden. Für die Reise gab es eine Ausschreibung für Studierende, die sich zur Teilnahme bewerben konnten.

Nach einer Stadtführung in St. Veit wurden sich die Gräber einiger Widerstandskämpfer_innen in St. Veit angeschaut. Nach zwei weiteren Gesprächen über die Geschichte der Region, den dortigen Widerstand gegen das NS-Regime, den "Turnersee" und dessen nationalsozialistischer Vergangenheit haben wir noch gemeinsam gegessen und dann in die Unterkunft gefahren.

Am nächsten Morgen sind wir nach Eisenkappel zu Willi Ošina gefahren, der uns erneut viel Spannendes über die Geschichte und seine Arbeit im Kulturbereich erzählen konnte. Nach dem Mittagessen sind wir gemeinsam zum Peršmanhof gefahren. Dort haben wir eine kleine Wanderung gemacht und anschließend eine Führung durch das Museum bekommen. Danach hatten wir noch einen weiteren Programmpunkt bei dem uns viel über die Partisan_innen erzählt wurde.

Am nächsten Tag hatten wir Zeit für eine kleine Wanderung und sind zu einem Bunker der Partisan_innen gegangen. Nach dem Mittagessen waren wir bei einem Biobauern, der uns viel über aktuelle Probleme erzählen konnte, sowohl zu lokaler Politik als auch zu Landwirtschaft.

Am nächsten Tag waren wir beim Kulturverein Rož, die uns erst etwas über ihre Arbeit in der Kulturbranche erzählt haben und danach über ein deutschnationales "Abwehrkämpferdenkmal" im Ort und ihren Widerstand dagegen. Danach kam es auch schon zu unserem letzten Programmpunkt in Klagenfurt beim KSŠŠK. Nach einer kleinen Vorstellung des slowenischen Studierendenklubs hatten wir noch Zeit um gemeinsam einen Film über die Partisan_innen des Bunkers, den wir am Tag vorher besucht haben, anzusehen.

Nach drei intensiven aber auch spannenden Tagen endete unsere Bildungsreise.

Projekte im kommenden Semester

Oktober

Aktionsplan gegen Rechtsextremismus an Hochschulen

November

Aktionsplan gegen Rechtsextremismus an Hochschulen

Antiziganismus-Broschüre

Event Projekte aus der Bildungsreise

Dezember

Vernetzungstreffen mit studentischen Minderheitenorganisationen

Antiziganismus-Broschüre

Februar

Antiziganismus Broschüre

Aktionsplan gegen Rassismus an Hochschulen

Rassismuskritische Bildung an Hochschulen

Antifaschistische Wanderung

März

Aktionsplan gegen Rassismus an Hochschulen

Rassismuskritische Bildung an Hochschulen

Antifaschistische Wanderung

April

Antifaschistische Wanderung

Planung Befreiungsfeier KZ Mauthausen

Mai

Befreiungsfeier ehem. KZ Mauthausen

Juni

Antifaschistische Wanderung

Vernetzungstreffen mit studentischen Minderheitenorganisationen

Evaluierung der Arbeit

Donnerstag, 1. Oktober 2026

BERICHT

GREMIUM: 1.o. Bundesvertretungssitzung im Wintersemester 2026
DATUM: 16. Oktober 2026
REFERAT: Referat für pädagogische Angelegenheiten
der ÖH Bundesvertretung

Besetzung und laufende Arbeit

Im Referat für pädagogische Angelegenheiten (PädRef) sind derzeit zwei Ehrenamtliche tätig: Tamara Schulz als Referentin und Katharina Jankovic als Sachbearbeiterin. Im Berichtszeitraum sind einige Fragen von Studierenden eingelangt, die alle beantwortet oder an die richtigen Anlaufstellen weitergeleitet wurden. Mit unserer zugeordneten Juristin Karin Pfeiffer haben wir einen regelmäßigen Jour Fixe, bei dem wir uns über die Studierendenanfragen und Beratungsfälle der vergangenen Wochen austauschen. Das PädRef nimmt außerdem an regelmäßigen Jour Fixes mit dem Vorsitz teil.

Referatsübergreifende Projektmitarbeit

Im Berichtszeitraum wurde das Kapitel „Lehrer_innenbildung“ für die Neuauflage des Forum Hochschule formuliert. Nach Evaluierung des alten Kapitels aus dem Jahr 2019 stellte sich heraus, dass eine reine Überarbeitung aufgrund der starken Veralterung kaum möglich und daher eine komplette Neufassung des Kapitels nötig ist. Das Schreiben, Überarbeiten und Feedbacken nahm über den Sommer viel Zeit in Anspruch.

Am 7. Juli 2026 fand ein erstes Treffen zum Aktionsplan gegen Rechtsextremismus, organisiert von dem Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte, statt. Tamara nahm daran teil, um die Perspektive auf Schule und Lehrer_innenbildung einzubringen, und wird auch zukünftig in das Projekt involviert sein.

Im Berichtszeitraum fand außerdem ein regelmäßiger Austausch mit dem Referat für Barrierefreiheit statt, welches für das kommende Wintersemester Anti-Ableismus-Schulungen für Lehramtsstudierende organisiert.

Extremismuspräventionsschulungen

Im Juni 2026 fanden vier Extremismuspräventionsschulungen für Lehramtsstudierende in Wien, Graz und Linz in Kooperation mit boja – Beratungsstelle Extremismus statt. Die Rückmeldungen dazu waren durchaus positiv. Das restliche Kontingent von sechs Schulungen soll im Wintersemester 2026/27 gemeinsam mit den Hochschul- und Studienvertretungen ausgeschöpft werden.

Vernetzungsarbeit

Am 17. Juni 2026 fand einer der regelmäßigen Austauschtermine mit der Sektion II im BMB statt. Tamara konnte einige Anliegen anbringen wie die Forderungen nach einer einheitlichen Beihilferegelung bei Curriculumswechsel und transparenterer Curriculararbeit an einigen Hochschulen. Außerdem waren die mögliche Umgestaltung des Unterrichtsfachs Geografie und Wirtschaftsbildung sowie die Schools of Education größere Themen.

Am 1. Juli 2026 nahm Tamara gemeinsam mit dem PH-Voko-Sprecher Michael Fürthaller an einem von BMB und BMFWF organisierten ganztägigen Symposium an der PH Steiermark unter dem Titel „Impulse aus internationalen Studien für die Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung (Schools of Education)“ teil. Neben vielen Inputs aus Wissenschaft und Praxis wurden kleinere Arbeitsgruppen abgehalten, in denen die studentische Perspektive eingebracht wurde. Die tatsächliche Planungs- und Ausarbeitungsphase wird hingegen in zukünftigen Arbeitsgruppen stattfinden, für die wir als ÖH Teilnahme- und Mitspracherecht einforderten.

Krankheitsbedingt konnte Tamara am 29. September 2026 leider nicht an einer von der Industriellenvereinigung organisierten Veranstaltung zum Thema „Quereinstieg in den Lehrberuf“ unter Teilnahme von unter anderem Bildungsminister Christoph Wiederkehr teilnehmen. Stattdessen war Umut Ovat anwesend und berichtete der Referentin anschließend von der Podiumsdiskussion und dem Austausch.

Ausblick

Neben der laufenden Beratungs-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit ist für das Wintersemester 2026/27 geplant, die restlichen sechs Extremismuspräventionsschulungen für Lehramtsstudierende abzuhalten. Außerdem wird das Referat für Barrierefreiheit bei der Organisation von Anti-Ableismus-Schulungen für Lehramtsstudierende unterstützt. In die Erarbeitung des Aktionsplans gegen Rechtsextremismus wird das Referat für pädagogische Angelegenheiten die Perspektive auf Schule und Lehrer_innenbildung einbringen. Außerdem sollen gelungene Veranstaltungen und Projekte wiederholt werden: Eine neuerliche Abhaltung der Dienstrechtsschulung in Zusammenarbeit mit der GÖD ist in Aussicht sowie die Verlosung von Tickets für die diesjährige Bildungsfachmesse Interpädagogica in Linz.

BERICHT

Referat: Referat für Fachhochschul-Angelegenheiten

Referentin: Ella Torosian

Sachbearbeiterin: Karin Stanger

Analyse der FH-Ausbildungsverträge

Auch in diesem Berichtszeitraum haben wir an der geplanten Analyse der FH-Ausbildungsverträge weitergearbeitet. Dafür haben wir weitere Angebote für die rechtliche Prüfung eingeholt und sind weiterhin mit der Ombudsstelle für Studierende sowie mit Anwält_innen in Kontakt. Ziel ist es, eine geeignete rechtliche Unterstützung für die Analyse zu finden und die nächsten Schritte für die Bearbeitung der Ausbildungsverträge vorzubereiten.

Die Abstimmungen und das Einholen weiterer Angebote haben sich über den Berichtszeitraum fortgesetzt. Parallel dazu stehen wir weiterhin mit den beteiligten Stellen im Austausch.

Beratung von Studierenden

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Monat war die direkte Beratung von Studierenden zu FH bezogenen Anliegen. Hierbei haben wir sowohl telefonische als auch schriftliche Beratungen durchgeführt und individuelle Fragen und Anliegen von Studierenden bearbeitet.

Je nach Anfrage wurden die jeweiligen Anliegen geklärt, Informationen weitergegeben und Studierende bei ihren Fragen unterstützt.

Semesterplan

Für das laufende Semester planen wir, die Analyse der FH-Ausbildungsverträge abzuschließen und die Ergebnisse zu präsentieren. Zusätzlich sollen zwei FH Vernetzungscalls stattfinden, um den regelmäßigen Austausch zwischen den lokalen ÖH Vertretungen zu fördern. Die telefonische und schriftliche Beratung von Studierenden sowie die Bearbeitung aktueller FH bezogener Anliegen werden laufend fortgeführt.

BERICHT DES REFERATS FÜR STUDIEN- UND MATURANT_INNENBERATUNG FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM WINTERSEMESTER 2026 AM 16.10.2026

In diesem Kurzbericht sollen die wesentlichen Tätigkeiten der Studien- und Maturant_innenberatung der ÖH Bundesvertretung seit Juni 2026 zusammengefasst werden.

JAHRESABSCHLUSSBERICHT

Im Juli wurde dem Ministerium der Jahresabschlussbericht übermittelt und bei einem Treffen am 3. August die wichtigsten Ergebnisse besprochen. Kurz zusammengefasst fanden im Wirtschaftsjahr 2025/26 österreichweit insgesamt 426 Schultermine und 29 Bildungsmessen statt. Dabei wurden 33.463 Schüler_innen und Studieninteressierte beraten.

STUDIEREN PROBIEREN

Für Studieren Probieren können seit Mitte September Termine für das WS 2026/27 eingereicht werden. Angesprochen sind dabei vor allem HVen und STVen.

Die erste Deadline ist der 9. Oktober. Danach können nur noch Termine für Fächer eingereicht werden, die noch keine Termine haben. Stattfinden werden die Termine vom 15. November 2026 bis zum 23. Dezember 2026.

Die Anmeldung für Studieninteressierte beginnt am 20. Oktober zur Mittagszeit.

Alles Wichtige zum Eintragen der Termine steht auf unseren ausführlichen Infoseiten:
<https://www.studierenprobieren.at/infos>

Die Zahl der gesuchten Termine finden sich in unseren Kontingenten:
<https://www.studierenprobieren.at/offene-kontingente>

STUDIENPLATTFORM

Saison gemäß gibt es viele Aktualisierungen und Anpassungen der Studiengänge, besonders durch die Nutzung der Daten durch Studieren Probieren gibt es einen regelmäßigen Input durch die Hochschulen und Studienvertretungen. Mehrere Termine für Tage der offenen Türen und Infoveranstaltungen wurden eingetragen auf [studienplattform.at/termine](https://www.studienplattform.at/termine). Sollten noch Termine fehlen, können diese unter <https://www.studienplattform.at/neue-termine/> bekannt gegeben werden.

WANDPLANER

Bereits zum dreizehnten Mal wurden dieses Jahr von der MatBe in Wien Wandplaner für die 8. Klassen der AHS und 5. Klassen der BHS produziert, um über Anmelde- und Zugangsfristen zu informieren bzw. daran zu erinnern. Ziel ist eine gesteigerte Sensibilisierung für die Themen Studienwahl und -beginn bei den Schüler_innen der Abschlussklassen sowie die Information über Beratungsangebote der ÖH, die ebenfalls auf dem Wandkalender vertreten sind.

Die Wandplaner wurden Anfang September österreichweit an alle maturaführenden Schulen verschickt. Ausgehend vom Wandplaner für Studieninteressierte wurde auch ein Wandplaner für Studierende produziert. Beide Varianten sind kostenlos im ÖH-Shop <https://www.oeh.ac.at/shop> bestellbar.

SCHULTERMINE BEREITS GESTARTET

Für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland wurde die Information über die Maturant_innenberatung bereits im August verschickt. Dadurch konnten bis jetzt bereits 63 Termine vereinbart werden. 10 Termine wurden bereits im September abgehalten. In der Steiermark und in Kärnten wurden jeweils bereits 10 Termine vereinbart.

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Die Maturant_innenberatung in Innsbruck hat in den Sommerferien Beratung nach Termin, sowie laufend Beratung per Mail angeboten. Im neuen Semester wird es auch wieder regelmäßige persönliche und telefonische Beratung geben. Das Ausbildungswochenende soll vom 13.11. bis 15.11.2026 stattfinden. Momentan sind wir noch auf der Suche nach einer passenden Unterkunft. Die „Informiert ins Studium“, eine Veranstaltung in Kooperation mit der Universität Innsbruck, hat am 21.09.2026 und am 22.09.2026 stattgefunden. Schätzungsweise haben ca. 1500 Studierende dieses Angebot in Anspruch genommen. Mehrere unserer Berater_innen waren täglich von Anfang bis Ende der Veranstaltung am Infostand und/oder als Guides für Campustouren für uns im Einsatz. Das Feedback der Studierenden war äußerst positiv und wir sind überzeugt, dass wir mit Hilfe dieser Veranstaltung einen essentiellen Beitrag für einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt ermöglicht haben.

In Oberösterreich wurde bereits der Großteil der Schulen kontaktiert, um Termine für das laufende Schuljahr zu vereinbaren. Darüber hinaus waren wir bei der SIM (Studieninformationsmesse) an der JKU beim Essen der Bildungsberaterinnen vertreten. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, bestehende Kontakte zu pflegen, neue Kontakte zu knüpfen und uns mit den Bildungsberater_innen zu vernetzen. Neben diesen Tätigkeiten standen auch die alltäglichen Beratungen von Studierenden und

Studieninteressent_innen weiterhin auf der Tagesordnung. Dabei wurden Interessierte zu Fragen rund um Studium, Studienwahl und den Studienbeginn beraten.

Die Maturant_innenberatung in Graz hat die Erstberatung neu konzipiert. Das neue Konzept lehnt sich an jenes von StudierenProbieren an: Die Studienvertretungen konnten innerhalb der Beratungswoche 1-3 Beratungstermine anbieten, welche zeitlich und örtlich innerhalb eines vorgegebenen Rahmens frei zu bestimmen waren. Um Personen zu erreichen, die keine Möglichkeit haben, in dieser Woche nach Graz zu kommen, war das Angebot zumindest eines Online-Termins obligat. In Summe wurden 47 Beratungstermine angeboten. Insgesamt haben sich über 300 Personen angemeldet und teilgenommen. Aktuell ist eine Sachbearbeiter_innenstelle ausgeschrieben und eine Generalprobe für das Berater_innenteam ist geplant. Außerdem gibt es für das Team den Arbeitsauftrag „Points of Interests am Campus der Uni Graz“ (Sammlung von Fotos und interessanten Facts für die Campusführung). Aktuell wird auch der Vortrag für Schultermine überarbeitet und aktualisiert, sowie ein Zuordenspiel für Bildungsmessen ausgearbeitet.

In Kärnten fanden im Juli und August die ÖH Info-Days statt, die sehr gut angenommen wurden. Außerdem wurde durch die Angestellte Jasmin Pölzl eine Schulung für die Berater_innen im September durchgeführt. Im Oktober stehen auch die Welcome Days, Best und die ersten Schultermine an. Persönliche Beratungstermine und E-Mail Beratung werden vermehrt angenommen.

Die Kooperation der Salzburger Maturant_innen-Beratung (ÖH Beratungszentrum, Talente-Check der Wirtschaftskammer Salzburg, FH Salzburg und Privatuniversität Seeburg) evaluiert jeden einzelnen Schultermin. An der Evaluierung 2026 haben 1.195 Schüler_innen der 7. Klassen AHS und 4. Klassen BHS teilgenommen. Im Vorjahr waren es 1.328. Die Evaluierung findet am Ende eines jeden Maturant_innen-Beratungstermins statt. Die Schüler_innen scannen einen QR Code und beantworten die Fragen mit ihrem Handy. In der Erhebung wurde auch danach gefragt, was gefallen hat und wo Verbesserungsvorschläge seitens der Schüler_innen gesehen werden. Die Antworten wurden themenspezifisch den einzelnen Punkten aufgrund der 524 offenen Rückmeldungen zugeordnet. 156 Personen war es speziell wichtig, in einer offenen Rückmeldung auf die wertvollen Inhalte der Maturant_innen-Beratung hinzuweisen. Bei den Anregungen zur Verbesserung der Maturant_innen-Beratung treffen wir auf bekannte Themen. Es ist mehr Interaktion gewünscht und die Dauer der Veranstaltung zu lang. Die Nennungen halten sich aber doch in Grenzen. 33 Schüler_innen von 1.195 Teilnehmer_innen insgesamt ist die zu lange Dauer erwähnenswert und 39 Schüler_innen möchten mehr Interaktion. In der Nachbesprechung am 30. Juni wurde ein Fahrplan für das kommende Jahr erstellt. Die Matbe 2027 wird in den Kalenderwochen 14 bis 22 durchgeführt werden, also wieder 8 Wochen nach der 2. Osterwoche, Montag, 5. April bis Freitag, 4. Juni. Erste Vorgespräche zu mehr Interaktion in den 3stündigen Matbe Schulterminen wurden schon geführt. Im Dezember wird von allen teilnehmenden Organisationen ihr Part vorgestellt und die Präsentationen, entsprechend geändert, durchbesprochen. Wir – ÖH – werden den Rechercheteil auf der Studienplattform ausbauen und diesen intensivieren. Außerdem wurde über den Sommer das Workshopkonzept überarbeitet. Es werden wieder

verschiedene Workshops für Studieninteressierte angeboten. Beim Semesteropening der Universität Salzburg hat das Beratungszentrum der ÖH 3 Online-Vorträge mit überraschend vielen Teilnehmer_innen gehalten. Von 19. Bis 22. November wird die BIM-Messe stattfinden. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits.

Bericht des Referats für Barrierefreiheit für die 1. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung im Wintersemester 2026/27 am 16.10.2026

REFERENTIN: Sara Rabanser

SACHBEARBEITER:IN: Max Dietrich

Beratungen

In diesem Semester konnten wir acht schriftliche Beratungen verzeichnen. Vorwiegend handelte es sich um Informationen zu Nachteilsausgleichen, Studienbeihilfen oder sonstigen finanziellen Unterstützungen.

Projekte

Sensibilisierungsschulungen für Lehramtsstudierende: Wir hatten noch ein Meeting mit dem Bundesverband ÖZIV, bevor wir uns mit weiteren Schritten befassten, wie die Kontaktaufnahme mit den einzelnen Hochschulstandorten.

Broschüre Barrierefrei Studieren: Wir haben die Broschüre Barrierefrei Studieren nochmals überarbeitet und mit aktuellen Links versehen.

Forum Hochschule: Wir haben den Beitrag zur Barrierefreiheit des Projekts Forum Hochschule aktualisiert.

Long Covid Kampagne: Wir sind in den letzten Vorbereitungen für den Start der Kampagne am 17.10.2026, mit der wir, zusammen mit der HV Wien und der ÖG ME/CFS Awareness für Betroffene schaffen wollen.

Mental Health Week: Vom 5. bis 9. Oktober 2026 war die Mental Health Week, in der wir zwei Social Media Beiträge zu wichtigen Konzepten für mehr Inklusion im Alltag und Studium behandelt haben, u. a. die „Stille Stunde“, „Burnout im Studium“ und „Ruheräume für mehr Ausgleich“.

Bundesweite Vernetzungsgruppe für sehbehinderte/blinde Studierende: Aufgrund mehrerer Anfragen von sehbehinderten und blinden Studierenden wollen wir gemeinsam mit der HV Wien eine Vernetzungsplattform auf die Beine stellen, in der sich Betroffene leichter finden, sich austauschen und unterstützen können.

BERICHT DES QUEER-REFERATS FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM WINTERSEMESTER 2026/27 AM 16.10.26

REFERENT: Manuel Götzendorfer

SACHBEARBEITER_INNEN: Lexa Dudu, Kaya Shanker

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Queer-Referats zählen die Beantwortung von E-Mails, die Beratung von Studierenden sowie Studierendenvertreter_innen, die Betreuung der queer-feministischen Bibliothek, außerdem die Teilnahme an referatsübergreifenden sowie -internen Jour fixes.

QUEER-FEMINISTISCHE RINGVORLESUNG

Zusammen mit dem Referat für feministische Politik organisiert das Queer-Referat die Ringvorlesung „Who Knows? Queer Feminist Perspectives on Knowledge Production, Access and Power“ für das Wintersemester 26/27. Die Ringvorlesung befasst sich mit queer-feministischer Wissensproduktion sowie kritischen Analysen patriarchaler Machtverhältnisse im Kontext Wissensgenerierung. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden unterschiedliche Formen und Orte queer-feministischer Wissensproduktion näherzubringen, darunter sowohl akademische Perspektiven als auch epistemologische Praktiken außerhalb der Hochschule, beispielsweise in aktivistischen Kontexten und Bewegungen. Zentrale Fragestellungen sind dabei u.a. inwiefern queer-feministische Formen der Wissensproduktion dazu beitragen, marginalisierte Lebensrealitäten sichtbar zu machen und patriarchale Machtstrukturen zu kritisieren; welche Rolle nicht-akademische Räume in der Produktion und Verbreitung queer-feministischen Wissens spielen; welches Potenzial queer-feministische Ansätze haben, etablierte wissenschaftliche Methoden, epistemologische Grundlagen und Vorstellungen von Objektivität zu verändern und welche Auswirkungen der gegenwärtige gesellschaftliche und politische Backlash gegen Gleichstellung, Queer-Feminismus und Diversität auf akademische und aktivistische Wissensproduktion hat. Die Lehrveranstaltung findet, beginnend mit dem 14. Oktober 2026, immer mittwochs von 18:30-20 Uhr im Hörsaal C1 der Universität Wien statt und wird außerdem gestreamt.

FREIE NAMENSWAHL IM INTERNEN HOCHSCHULSYSTEM

Die freie Namenswahl in internen Hochschulsystemen ist eine langjährige Forderung zur Verbesserung der Situation von trans, inter* und nicht-binären Studierenden an österreichischen Hochschulen. Ohne die Möglichkeit, den Vornamen im internen Hochschulsystem zu ändern, steigt die Gefahr, dass trans und nicht-binäre Studierende in Lehrveranstaltungen misgendert und bei einem Namen genannt werden, der nicht ihrer Geschlechtsidentität entspricht. Manche Studierende werden dadurch vor ihren Lehrpersonen und Mitstudierenden als trans zwangsgeoutet. Besonders

betroffen sind Studierende, die aufgrund ihrer Staatsbürger_innenschaft gar nicht die Möglichkeit haben, ihren Namen- und Geschlechtseintrag rechtlich ändern zu lassen. Das Queer-Referat steht immer wieder in Kontakt mit Ehrenamtlichen unterschiedlicher Hochschulvertretungen, um diese zu beraten, Vorwände der Rektorate zu besprechen sowie Ressourcen zu teilen, um Scheingründe gegen die Implementierung der freien Namenswahl zu entkräften. Am 12. August 2026 fand ein Treffen mit dem Referat für queere Angelegenheiten der Hochschulvertretung an der Universität Wien statt, um über die Umsetzung der freien Namenswahl und die von der Universitätsleitung in Aussicht gestellte Erweiterung der Pronomen-Angabe-Optionen an der Universität Wien zu sprechen.

CAMPUS ONLINE

Am 20. Oktober 2024 fand ein Online-Treffen zwischen *CAMPUSOnline*, der 1. stellvertretenden Vorsitzenden und den Queer-Referat der ÖH Bundesvertretung statt, um weiter über die Umsetzung der freien Namenswahl im Hochschul-Management-System zu verhandeln. Im Jänner 2025 hatte das Queer-Referat *CAMPUSonline* ein Dokument zukommen lassen, in dem ausführlich dokumentiert wurde, an welchen Stellen im Interface des Hochschul-Management-Systems (Vor-)Namen, Anreden und Geschlecht/Gender angezeigt werden. Dabei wurde eine Einteilung in folgende vier Kategorien vorgenommen: 1) Stellen, an denen die Anzeige des selbstgewählten Vornamens relevant ist, 2) Stellen, an denen die Anzeige des (Vor-)Namens überflüssig ist. 3) Stellen, an denen die Anzeige des rechtlichen Namens relevant ist und 4) Stellen, an denen die Anzeige des Geschlechts/Gender überflüssig ist. Wenngleich uns bei einem Treffen mit *CAMPUSonline* im Mai 2025 erklärt wurde, warum die Implementierung eines „preferred name“ einen hohen technischen Aufwand für *CAMPUSonline* bedeutet, plädieren wir nach wie vor für eine Umsetzung. Insbesondere Studierende, mit der Staatsbürger_innenschaft eines Landes, das trans Menschen keine Möglichkeit bietet, ihren Namen- und Geschlechtseintrag zu ändern, müssen im Hochschulalltag vor Outing und Deadnaming geschützt werden. Nachdem wir beim Treffen am 20. Oktober alle im Online-Meeting angeführten Einwände von *CAMPUSonline* entkräften konnten, wurde uns versprochen, dass uns bis 05. Dezember 2025 eine Liste mit Problemen bei der Implementierung eines „preferred name“ zugesendet wird. Mit einigen Wochen Verspätung haben wir am 18. Februar 2026 schließlich doch noch ein Dokument zugeschickt bekommen, in dem *CAMPUSonline* die „aktuellen Hürden“ verschriftlicht hat. Zusammengefasst führt *CAMPUSonline* dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen rund um amtliche Personendaten und Dokumente; die technische Komplexität in einem vollintegrierten System sowie Ressourcen- und Priorisierungsthemen an. Während die rechtlichen Rahmenbedingungen schon mehrfach diskutiert und dargelegt wurden, so auch zuletzt im Oktober 2025 in einer *Handreichung der Task Force Gleichstellung & Diversität und des Forums Digitalisierung zur Umsetzung der Verwendung von Wahlvornamen an österreichischen Universitäten*, scheitert die Umsetzung der freien Namenswahl an der fehlenden Priorisierung und Finanzierungsbereitschaft der Hochschulen. So schreibt *CAMPUSonline*: „Sollten Kooperationspartner oder Fördergeber bereit sein, die erforderlichen Entwicklungskosten mitzutragen, würden wir eine entsprechende Umsetzung aktiv weiterverfolgen.“

PUBLIKATION: 10 JAHRE TIN*-HOCHSCHULPOLITIK

Gemeinsam mit Elis Eder und Philipp Rouschal, zwei ehemaligen Studierendenvertreter_innen, hat Manuel Götzendorfer in Vertretung des Queer-Referats einen Artikel zur TIN*-Hochschulpolitik verfasst. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Initiative „NaGeH – Mein Name, mein Geschlecht, meine Hochschule“, die im Mai 2016 trans, inter* und nicht-binäre Hochschulangehörige dazu aufgerufen hatte, ihre Erfahrungen und die bestehenden Hürden an Bildungseinrichtungen zu teilen, blickt der Beitrag auf die Entwicklungen der

vergangenen zehn Jahre zurück. Dabei wird thematisiert, welche Veränderungen an Hochschulen erreicht wurden, aber auch, in welchen Bereichen weiterhin Handlungsbedarf besteht. Der Beitrag wird in der 11. Ausgabe des Forums der Queer-Feminist Science and Technology Studies erscheinen und öffentlich zugänglich sein.

KLAUSUR MIT REFERAT FÜR FEMINISTISCHE POLITIK

Im Rahmen der Klausur mit dem Referat für feministische Politik am 17. August 2026 wurde ausführlich über laufende und geplante gemeinsame Projekte gesprochen. Darüber hinaus wurden die gemeinsamen Aktivitäten und Schwerpunkte für das Wintersemester 2026/27 besprochen und nächste Schritte für die weitere Zusammenarbeit vereinbart.

ROUNDTABLE BEI DER TAGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG (ÖGGF)

Am 23. September 2026 nahm Manuel Götzendorfer als Queer-Referent am Roundtable zum Schwerpunkt „Gender_Queer Worldings an den Universitäten? Bündnisse und Zukunftsentwürfe“ als Programmpunkt bei der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) teil. Die Diskussion sowie die Tagung fanden an der Universität Innsbruck statt.

Es diskutierten Denise Bergold-Caldwell (CGI, Universität Innsbruck; Vorstandsmitglied der Deutschen Fachgesellschaft für Gender Studies und Mitglied von Krisol. Allianz für kritische und solidarische Wissenschaft), Maria Furtner (Studienkoordination Masterstudium Gender, Kultur und Sozialer Wandel, Universität Innsbruck), Manuel Götzendorfer (Queer-Referat ÖH), Dshamilja Gosteli (Referat Genderforschung, Universität Wien), Boka En (ÖGGF) und Ulli Mayer (Genderplattform).

ARBEITSPLAN

Folgende Projekte sind in Planung:

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOP

Anlässlich des Semesterstarts ist am 10. Oktober 2026 ein Fahrrad-Reparatur-Workshop für BIPoC, queere und feministische Studierende geplant. Der Workshop richtet sich insbesondere an Personen ohne Vorerfahrung und verfolgt einen gemeinschaftlichen Ansatz, bei dem Reparaturen gemeinsam und ohne Konkurrenzdruck durchgeführt werden. Teilnehmer_innen können ihre eigenen Fahrräder mitbringen oder bei der Reparatur fremder Fahrräder behilflich sein. Der Workshop wird in der Bike Kitchen in der Goldschlagstraße (Wien) stattfinden.

HALLOWEEN FÜR QUEERE STUDIERENDE IN LINZ

Da die Veranstaltung im letzten Jahr so gut besucht war, möchten wir auch dieses Jahr zu Halloween wieder ein Kürbisschitzen für Studierende mit der queeren Gruppe an der JKU Linz (Quack) abhalten. Die Veranstaltung soll am 30. Oktober 2026 am Campus der JKU Linz stattfinden. Es wird mit etwa 50 Teilnehmer_innen gerechnet.

QUEERE BILDUNGSARBEIT: WORKSHOP MIT QUEERCONNECTION

Im November soll außerdem wieder eine Schulung für Studierende, die sich zu Multiplikator_innen weiterbilden lassen möchten, um aktiv an einer LGBTIQ*-freundlicheren Gesellschaft mitzuarbeiten und Jugendliche über Queerfeindlichkeit aufzuklären, stattfinden. Den Teilnehmer_innen werden Fähigkeiten vermittelt, um Jugendliche über vielfältige geschlechtliche und sexuelle Lebensrealitäten zu informieren, im Dialog Vorurteile abzubauen und Stereotype zu hinterfragen. Es geht darum, einen offenen, inklusiven Austausch zu den Themen Körper,

Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung zu ermöglichen und sich mit tabuisierten Themen, wie z.B. Homosexualität, Intergeschlechtlichkeit und Transidentität auseinanderzusetzen. Den Teilnehmer_innen werden unterschiedliche Methoden und Übungen gezeigt, die mit Jugendlichen erprobt wurden und zum Ziel haben, diesen die vielfältigen Lebensrealitäten von LGBTIQ*- Personen näher zu bringen und die Akzeptanz gegenüber queeren Menschen zu fördern. Dabei erfolgt nach jeder Übung eine Reflexion über den pädagogischen Hintergrund der Methode und das damit verbundene Lernziel. Die Schulung wird vom Verein queerconnexion abgehalten.

WAST-FACHKONFERENZ: Queer intersektional gelesen

Am 20. November 2026 werden wir in Vorbereitung auf unsere eigene Schwerpunktsetzung an der Fachkonferenz der Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten (WAST) mit Titel "Queer intersektional gelesen" teilnehmen und Besucher_innen der Konferenz anschließend zur Gedenkveranstaltung anlässlich des Trans Day of Remembrance geleiten.

Gedenkveranstaltung: TRANS DAY OF REMEMBRANCE

Am 03. Oktober 2026 findet das erste Planungstreffen zum diesjährigen Trans Day of Remembrance (20. November) statt. In den letzten Jahren wurde die Gedenkveranstaltung unter Beteiligung des Queer-Referats zusammen mit Vertreter_innen von LGBTQIA*-Organisationen und queeren Studierenden organisiert. Der Trans Day of Remembrance ist ein wichtiger Aktionstag der Trans- und Queer-Community, an dem der Opfer transfeindlicher Gewalt gedacht und auf die anhaltende Diskriminierung von trans Personen aufmerksam gemacht wird.

ASEXUAL AWARENESS WEEK MIT ACEAROWIEN

Im Rahmen der Asexual Awareness Week (25 bis 31. Oktober 2026) planen wir erneut eine Veranstaltung mit AceAroWien. Der Info-Abend zum Thema Asexualität richtet sich an ein diverses Publikum, um allen Besucher_innen einen einfachen, verständlichen und praxisrelevanten Zugang zur Thematik Asexualität zu ermöglichen. Zudem wird über Diskriminierungserfahrungen, Outing, Mikrolabels und das Finden einer positiven Gemeinschaft gesprochen und (asexuellen) Studierenden die Möglichkeit gegeben, in einem sicheren Umfeld mit Expert_innen und Peers persönliche Themen anzusprechen und intime Fragen zu stellen.

(ANTI-)RASSISMUS IN QUEEREN COMMUNITIES: Workshops mit disrupt

Im Oktober und/oder November sollen zwei Workshops mit Disrupt stattfinden, die sich der Thematik (Anti-)Rassismus in queeren Communities widmen. Der erste der beiden Workshops soll sich an queere Studierende richten, die selbst von Rassismus betroffen sind. Dabei soll vor allem das Navigieren in der queeren Szene/Community als rassismusbetroffene Person thematisiert und ein Fokus auf Empowerment-Strategien gesetzt werden. Der zweite Workshop soll sich spezifisch dem Konzept von Allyship zuwenden. Dabei würden wir außerdem gerne einen Schwerpunkt auf die Dezentralisierung von Whiteness innerhalb der Community setzen. Dieser Workshop soll das Bewusstsein für Rassismus innerhalb der Queer-Community stärken und Handlungsstrategien für Allys anbieten/erarbeiten lassen.

VORTRAG: SEXUALISIERTE BELÄSTIGUNG IM HOCHSCHULALLTAG

Im Rahmen der 16 Tage gegen patriarchale Gewalt planen wir einen Vortrag mit Emily Hanslik zu den Themen Sexismus und sexualisierte Belästigung im Hochschulalltag, Zivilcourage und Bystander Intervention zu organisieren. Der Vortrag soll live (z.B. auf Zoom) gestreamt werden, damit sich Studierende aus ganz Österreich dazu anmelden können und mit einer offenen Fragenrunde abschließen.

VERANSTALTUNG: HANDREICHUNG zu TRANS*, INTER* UND NICHT-BINÄREN SCHÜLER_INNEN

Für den 09. Dezember 2026 wurde der Queer-Referent eingeladen, einen Gastbeitrag bei einer Veranstaltung zur Handreichung „Trans*, Inter*, Nicht-Binäre Schüler_innen“ an der Pädagogischen Hochschule Wien zu halten. Die Handreichung bietet Wissen und Anregungen zu geschlechtlicher Vielfalt in Schulen und dem respektvollen Umgang mit inter*, trans und nicht-binären Schüler_innen. Sie richtet sich sowohl an (angehende) Pädagog_innen und Fachkräfte, die sich noch wenig mit der Thematik beschäftigt haben, als auch an solche, die bereits grundlegendes Wissen haben und dieses vertiefen wollen. Die Veranstaltung findet von 16:30-18:30 im Festsaal der PH Wien statt. Weitere Redner_innen sind Marion Thuswald (PH Wien), Lisa Bolyos (Autorin von „Gespräche mit Eltern queerer Kinder“) und Magdalena Klein (VIMÖ – Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich).

BERICHT DES REFERATS FÜR UMWELT- UND KLIMAPOLITIK FÜR DIE 1. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM WINTERSEMESTER 2026 AM 16.10.26

Zu den laufenden Aufgaben des Referats für Umwelt- und Klimapolitik zählen die Beantwortung von E-Mails, die Teilnahme an Jour-Fixe Terminen und Vernetzung mit Organisationen, die sich für Klima- und Umweltschutz einsetzen, die Teilnahme und Mitorganisation von Demonstrationen und das Verfassen von Instagramposts und Newsletterbeiträgen.

Österreichweite Ringvorlesung - Campus Of Change

Die wiederkehrende Ringvorlesung ist nun in der Planungsphase für das kommende Sommersemester 2026. Unter dem Titel „Campus of Change - Stadt. Land. Fluss. Lebensräume in Zeiten der Klimakrise“ werden diesmal verschiedene (Lebens-)räume in Zeiten der Klimakrise behandelt. Die Themenblöcke umfassen dabei:

- Urbaner Raum in der Klimakrise
- Ländlicher Raum in der Klimakrise
- Gewässer in der Klimakrise

Die Ringvorlesung wird dieses Mal voraussichtlich an mindestens zehn Hochschulen stattfinden: an der PH Kärnten, BOKU, Uni Wien, VetMed Wien, TU Graz, JKU, Kunstuni Linz, Uni Salzburg, TU Wien, sowie der Uni Innsbruck. Mit weiteren sind wir noch im Gespräch. Die Ringvorlesung wird online abgehalten und wird damit auch für alle nicht angemeldeten Personen und nicht studierende Personen, abrufbar, wodurch wir Wissen über die Klimakrise für alle öffnen – so kann auch an den Vorlesungen teilgenommen werden, wenn sie nicht an der eigenen Hochschule stattfindet. Die Prüfung wird mit Hilfe der Vortragenden zusammengestellt und mit den Lehrveranstaltungsleiter_innen koordiniert. Vier Prüfungstermine wurden von uns empfohlen; Studierende bekommen 3 ECTS für eine positive Absolvierung.

Forschungs-Fördertopf

Das letzte Gremium fand am 09.06.26 statt. Es wurden 12 Anträge mit Schwerpunkt Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit besprochen und gefördert.

Fördertopf "Klimafreundliche Initiativen an Hochschulen"

Das 2. Gremium für das Sommersemester 26 fand am 30.06.26 statt und es wurden 3 Anträge besprochen, wobei 2 gefördert wurden. Das erste Gremium des Wintersemesters 26 wird Ende Oktober stattfinden.

Forum Hochschule

Für die Überarbeitung von Forum Hochschule soll ein neues Kapitel zum Thema klimaneutraler und nachhaltiger Hochschulen hinzugefügt werden. Hierzu wurde über das vergangene Jahr ein Entwurf erarbeitet. Dieser wurde nach Konsultation von Expert_innen überarbeitet und anschließend an das Referat für Bildungspolitik übermittelt.

Solidarisch durch die Klimakrise

Es wird derzeit ein Strategiepapier zur Bewältigung von Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen im Hochschulsektor erarbeitet. Anschließend soll dieses Strategiepapier

umgesetzt werden, um als ÖH bestmöglich für das Eintreten von Klimakatastrophen vorbereitet zu sein. Die Maßnahmen reichen dabei von Forderungen einiger studienrechtlichen Absicherungen, der Planung einer einheitlichen Kommunikationsstrategie, bis hin zur Vorbereitung konkreter Unterstützung.

OC4CC - Open your Course 4 Climate Crisis

In der Woche vom 23. – 27. November organisiert die Österreichische Hochschüler_innenschaft wieder eine Klimaaktionswoche. In dieser werden Lehrveranstaltungsleiter_innen und Professor_innen dazu angehalten, die Inhalte ihrer Lehrveranstaltung mit der Klimakrise zu verknüpfen. So sollen möglichst viele Studierende niederschwellig Wissen über die Klimakrise erhalten. Es werden Plakate zur Verfügung gestellt und an verschiedenen Hochschulen in Österreich aufgehängt und Hochschulvertretungen angehalten, intern auf die Aktionswoche aufmerksam zu machen.

Hitze im Hörsaal - Messungen in ganz Österreich

Im Juni fanden österreichweit Hitzemessungen in Hörsälen statt, um eine Datenerhebung Basis zu schaffen, um nächste Schritte einzuleiten, um dieser entgegenzuwirken. In enger Zusammenarbeit mit den lokalen Hochschulvertretungen wurden die Messgeräte installiert und erfassten die Daten. Studierende in ganz Österreich leiden unter zu heißen Temperaturen in Hörsälen oder sonstigen Räumlichkeiten der Hochschulen, insbesondere Personen mit chronischen Erkrankungen leiden häufig unter der Hitze und können teilweise an besonders heißen Tagen nicht mehr an ihren Vorlesungen/ Übungen etc. teilnehmen. Nach Abschluss der Messungen und Erstellung des Berichts, haben wir nun ein Forderungspapier für hitzeresistente und solidarische Hochschulen verfasst und fordern Bund, Länder und Hochschulen öffentlichkeitswirksam dazu auf diese umzusetzen.

Kooperation mit Fridays for Future

Derzeit sind wir in Gesprächen mit Fridays for Future um den nächsten Klimastreik (oder ein ähnliches Event) am 16.10 zu organisieren.

Kooperation mit geht.doch

Mit dem Verein geht.doch wollen wir auf Orte rund um die Uni aufmerksam machen, die Problemstellen für Fußgänger_innen darstellen. Dafür kooperieren wir voraussichtlich mit fünf Unis in Österreich, unter anderem der Uni Wien, Graz und Klagenfurt. Für die Darstellung der Orte wird das kartenbasierte Tool auf map-it.at (<http://map-it.at/>) verwendet, wo Problemstellen markiert sowie Fotos und Kommentare hochgeladen werden können. In Wien wird zusätzlich ein Spaziergang stattfinden, auf dem die Problemstellen gemeinsam erörtert werden.

Queerer Fahrradworkshop

Gemeinsam mit dem Queer-Referat und der Queer & feminist Bikekitchen organisieren wir einen queeren Fahrradreparatur-Workshop.

Workshops zu Ressourcenverbrauch

Wir planen aktuell eine Workshopreihe für Studierende zum Thema sozial-ökologisch gerechter Ressourcenverbrauch. Geplant wären fünf Workshops in Wien, Linz, Salzburg, Graz und Innsbruck im Februar/März 2027. Inhaltlich soll es um Ressourcenverbrauch, planetare Grenzen, soziale Ungleichheiten und die gemeinsame Entwicklung positiver Zukunftsbilder gehen. Methodisch stellen wir uns ein interaktives Format mit Input, Diskussion und partizipativen bzw. kreativen Elementen vor.

Kooperation mit CLAW

Wir organisieren gemeinsam mit CLAW die Veranstaltungsreihe „Drei Städte. Drei Fälle. Wie die Klimakrise vor Gericht landet.“ von 19.-22. Oktober in Graz, Salzburg und Wien. Im Mittelpunkt stehen konkrete CLAW-Klimaklagen und die Frage, was sie für Gesellschaft, unsere Grundrechte, unsere Gesundheit und Lebensgrundlagen und unsere Zukunft bedeuten. Die Reihe verbindet Fallvorstellung, juristische Einordnung und Paneldiskussion. Jede Stadt bzw. Hochschule setzt einen eigenen thematischen Schwerpunkt, ausgehend von einem konkreten Fall. Ziel ist es, Klimaklagen nicht abstrakt zu erklären, sondern anhand realer Betroffenheit verständlich zu machen.

Planung des nächsten Semesters

Laufend:

- Fördertopf "Klimafreundliche Initiativen an Hochschulen"
- Forschungs-Fördertopf
- Austausch und Kooperationen mit relevanten Organisationen

Oktober 2026:

- Veranstaltungsreihe mit CLAW
- Klimastreik mit FFF
- Kampagne zu Hitze
- Solidarisch durch die Klimakrise
- Queerer Fahrradworkshop
- geht.doch

November 2026:

- OC4CC - Open your Course 4 Climate Crisis

Jänner 2026:

- Abschluss transparente und klimaneutrale Hochschulen

Februar/März 2027:

- Workshopreihe zu Ressourcenverbrauch
- Campus of Change